Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 1150 Mk., monatl. 385 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 1050 Mk., monatl. 350 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 1155 Mk., monatl. 385 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 25 Mk. deutsch. — Einzelnummer 25 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 40 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 150 Mk. Für das übrige Polen 50 bzw. 200 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 4 bzw. 15 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 50 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 127. Bromberg, Sonntag den 2. Juli 1922. 46. Jahrg.

Unter der Wolke.

Lasset uns, meine Brüder, mit mutigem, fröhlichem Herzen auch mitten unter der Wolke arbeiten; denn wir arbeiten zu einer großen Zukunft.

Und lasset uns unser Ziel so rein, so hell, so schlackenfrei annehmen, als wir's können; denn wir laufen in Irrlicht und Dämmerung und Nebel. Herder.

Die Erbsünde.

Weise Kirchenvärter von Augustin angefangen bis auf die Gelahrten unserer Tage haben sich mit diesem Problem beschäftigt. Sie versuchten nachzuweisen oder zu bestreiten, daß der Mensch keinesfalls bei seiner Geburt rein und gut sei, sondern in den Sünden der Väter geschaffen und darum mit ihnen behaftet sei. Wir wollen dieses in jeder Kinderstube empirisch zu beleuchtende Thema hier nicht hinsichtlich des menschlichen Säuglings behandeln. Als Jünger der Presse sprechen wir heute von der pressemäßigen Erbsünde, ein Begriff, der vermutlich hiermit zum erstenmal das Licht der Welt erblickt und darum besondere Beachtung verdient. Wir fordern die gesamte Wissenschaft des In- und Auslandes auf, sich mit diesem neugeborenen Problem, der „Erbsünde der Presse", zu beschäftigen. Das Land Polen und seine Brahestadt Bydgoszcz ist so gesegnet, das erste ganz vorzügliche Material für eine exakte Forschungsarbeit auf diesem Gebiet zu liefern.

In Bydgoszcz nämlich (nicht in Bromberg!) erscheint in diesen Tagen eine neue polnische Zeitung, die „Gazeta Bydgoska", angeblich um einem tiefempfundenen Bedürfnis abzuhelfen. Wir überlassen es dem „Dziennik Bydgoski", die Bedürfnisfrage zu überprüfen; uns kann sie nicht interessieren. Wir sind dabei, das Thema der Erbsünde zu erörtern und bringen zu diesem Zweck folgende Sätze aus dem Werbeflugblatt der „Gazeta Bydgoska" zum Abdruck:

„Unser politisches Programm können wir in kurzen Worten wie folgt zusammenfassen: Die Zeitung wird ein aufrichtiges nationales Blatt sein, das alle Schichten des polnischen Volkes zum Legen einer starken und gesunden Grundfeste unter den dauerhaften Bau der Republik vereint. Alle, die dieses schöpferische Programm anerkennen, werden unsere Anhänger und unsere Freunde sein; mit ihnen zusammen werden wir mit unerbitterlicher Hartäckigkeit auftreten gegen die ordinäre Wühlarbeit und gegen die zersetzenden Strömungen, welche mit ihrem riskanten Vorgehen die Existenz unseres Staats untergraben, indem sie den Namen des polnischen Staates in der ganzen Welt erniedrigen und es uns unmöglich machen, den Weg der regelmäßigen Entwicklung zu betreten.

Des weiteren sind wir uns dessen bewußt, daß unser Blatt in dem Teile unseres Vaterlandes entsteht, der bereits vor 150 Jahren unter fremde Herrschaft geriet. Hier gerade, in diesem Streifen des Netzegaus, konzentrierte unser ewiger Feind seine allerersten und erbittertsten Anstrengungen zur vollständigen Germanisierung des Landes. Wir haben dieses Joch abgeworfen, in nationaler Hinsicht haben wir im Laufe der letzten drei Jahre ungeheure Fortschritte gemacht, doch werden wir hierbei nicht stehen bleiben, — **wir müssen das noch verbliebene Deutschtum** und das es unterstützende Judentum **von der Oberfläche dieser Erde vollständig vertilgen.** Hierfür werden wir ausdauernd und hartnäckig kämpfen!"

Als die „Gazeta Bydgoska" diese edlen Zeilen schrieb, war sie, wie gesagt, noch ein Embryo, freilich ein Embryo von ganz besonderer Art. Habt ihr schon je erlebt, daß ungeborene Kinder den Mord predigten, daß sie brutale Gewalt als patriotische Heldentat hinstellen, daß sie ihre Mutter — in diesem Fall ist es die polnische Erde — derart schänden, wie es kein Muttermörder trefflicher zuwege bringt?

Denn ganz sicher wird dieses ungeborene Kind die eigene Mutter töten wenn es sein Lebensziel — und dies Leben soll sogar nach der Ankündigung des Embryo von Dauer sein! — verwirklichen will. Vermutlich werden die Herren von der „Gazeta Bydgoska" die Häuser und Kirchen zerstören, die Deutsche hier bauten, werden Kanal- und Flußschiffahrt verkommen lassen und dazu den Park der zertrümmerten deutschen Eisenbahnwagen vergrößern, der in Bydgoszcz ausgestellt wird. Vermutlich werden die patriotischen Herren noch ein weiteres tun und das ehemals preußische Teilgebiet mitsamt dem Netzegau auf das Kulturniveau hinunterschrauben, das uns jene polnischen Chronisten beschrieben, die vor der Kolonisation der Deutschen und nach dem Abzug der ursprünglich hier siedelnden Germanen als ganz ausgewachsene Männer dieses Land besuchten.

Fürwahr diese Erbsünde schreit gen Himmel. Wer das Verderben des polnischen Staates will, soll sich getrost von ihrem Garn umstricken lassen und ihr Gift kommenden Generationen mit der Muttermilch zu trinken geben. Wir Deutschen aber bekennen uns mit unseren einsichtigen polnischen Mitbürgern zu den Worten eines polnischen Dichters, des großen Jan Kasprowicz, der in seiner Dichtung „Auf dem Todesberg" mit allen, die nicht auf einem Berge des Todes, sondern in einem lebenskräftigen Netzegau wohnen wollen, ausruft:

„Mögen diese Lästerer zu Wasser werden,
das auseinander fließt . . . .
mögen sie werden wie das Gras auf dem Dach,
das elend hinwelkt, bevor es wachsen kann.
Laß zu in deinem Zorn, daß sie der toten
Brut gleichen,
die den Mutterschoß verläßt und nie das
Tageslicht erblickt!

Der Drang nach dem Osten.

Unter dieser Überschrift beschäftigt sich die „Rzeczpospolita" mit einem Artikel der „Frankfurter Zeitung" vom 16. Juni über die Lage der Deutschen in Galizien und sagt:

Selbstverständlich geht der Autor von der Feststellung aus, daß kein Teil der Deutschen im früheren Österreich-Ungarn in so schwierige Lage geraten sei, wie die 100 000 galizischen Deutschen. Dann folgt eine Aufzählung der deutschen Leiden, angefangen von dem Mangel ihrer Vertretung im Sejm bis zu dem Bestreben der Polen, eine einheitliche Organisation der evangelischen Bürger aller Teilgebiete zu schaffen. Am interessantesten ist jedoch die Schlußausführung, warum eigentlich die Deutschen trotz der schweren Lebensbedingungen aus Galizien nicht auswandern dürfen: durch eine Auswanderung der Deutschen aus Galizien würde das deutsche Element auch in den Nachbargebieten, besonders in der Bukowina, geschwächt werden. Vor allem aber bleibt für die Zukunft immer die Möglichkeit offen, daß sich die Deutschen wiederum nach dem Osten wenden und daß sie dann nach der Aufgabe der bisherigen Kolonien keine Stützpunkte mehr hätten. Unsere künftige Wirtschaftspolitik, die nach dem Osten gerichtet ist, würde darunter leiden. Dies hat des öfteren schon der bekannte Führer der Karpathendeutschen Kaindl dargestellt, und jetzt noch ausführlicher die Denkschrift zum 25jährigen Jubiläum der Wohltätigkeitsanstalt in Stanislau. Die Denkschrift kommt zu dem Schluß: es ist klar, daß die deutschen Siedlungen auch den jetzigen Sturm überstehen werden und daß einmal die Zeit kommt, wo die Deutschen, sonderlich im Osten Europas, von neuem ihre Sendung als Kulturpioniere erfüllen werden. „Eine so große Sehnsucht nach dem Drang nach dem Osten besteht also in Deutschland!" — ruft die „Rzeczpospolita" klagend aus und wir gestehen es offen ein, die Sehnsucht nach dem Osten wächst und der Drang dorthin zu wandern wird größer von Tag zu Tag. Clemenceau hat einmal zynisch aber sehr richtig das Wort von den 20 Millionen Deutschen gesprochen, die es in Deutschland zuviel gibt. Sollen sie alle an der Hungerpsychose elend zugrunde gehen, die der Wahnsinn der Feinde im Krieg und mehr noch im Frieden über sie verhängte? Sollen sie ganz Europa in Flammen setzen oder einmal, im friedlichen Drang nach dem Osten, über den Dnjepr hinaus, wo man den deutschen Organisator zu schätzen weiß, für sich und ihre Kinder ein neues Leben bauen? Wenn man in Polen klüger wäre und die naturnotwendigen Folgen von Versailles bedächte, man würde auch klüger schreiben und handeln, die Nemesis ist keine polnische Spezialpatronin, und niemand kann sie anders als durch die niemals entwertbare Währung der Gerechtigkeit bestehen.

Sliwinski übernimmt die Regierung.

Der Ministerpräsident Herr Śliwiński stellte gestern nachmittag 2 Uhr dem Staatschef die gesamten Mitglieder des neuen Ministerkabinetts vor und stattete hierauf dem Sejmmarschall Herrn Trampczynski seinen Besuch ab. Am 1. Juli übernimmt Herr Śliwiński sein Amt, und am gleichen Tage wird auch die erste Sitzung des neuen Kabinetts statfinden. Der für das Finanzministerium ausersehene Herr Jastrzeőski wird in Warschau erwartet. Was das Portefeuille des Ministeriums für Post und Telegraphie anbelangt, so soll dasselbe ein höherer Postbeamter übernehmen. Am 30. Juni, vormittags 10 Uhr, fand der feierliche Abschied des Ministerpräsidenten Ponikowski und um 12 Uhr mittags der Abschied des Finanzministers Michalski von den Beamten ihrer Ressorts statt.

Das Exposé des Herrn Śliwiński wird aller Wahrscheinlichkeit nach am Dienstag oder Donnerstag erfolgen.

Zur Wahlordnung.

Wie lesen in der „Gazeta Powszechna" (Nr. 137) folgende Ausführungen:

„Auf die letzte Entscheidung des Sejms wartet die Wahlordnung, die jetzt wieder zur Diskussion gekommen ist. Die große Wichtigkeit dieser Frage ist wie es scheint noch nicht zur allgemeinen Überzeugung geworden. Das Bestehen staatsfeindlicher Faktoren (Kommunisten) auf der einen Seite, auf der anderen (also staatsfreundlichen Seite — das stimmt!) die nicht geringe Anzahl von nationalen Minderheiten, gibt uns die Überzeugung, daß die Entscheidung des Sejms auf der Linie unserer Interessen gehen sollte, das heißt, die Wahlordnung muß so festgesetzt werden, daß sie dem künftigen Sejm eine Mehrheit sichert, die eine Regierung zu bilden imstande ist. Die gegenwärtigen traurigen Zustände infolge der lang dauernden Kabinettskrise, die Unmöglichkeit eine ständige Regierungsmehrheit zu bilden und die Notwendigkeit zu einer parlamentarischen Regierung Zuflucht zu nehmen, das sind abnorme Zustände für ein gesundes Parlament. Jetzt wird im Sejm die Angelegenheit der Staatslisten besprochen werden. Die Anträge der nationalen Partei sind für unser Staatsleben von größtem Interesse, weil sie den Sejm vor den Einflüssen der kleinen Parteien, die für das Land keinerlei Bedeutung haben, sicherstellen, die jedoch die Möglichkeit haben, im Sejm die Rolle des Züngleins an der Wage bei zwei unentschiedenen Mehrheiten zu bilden. Solche kleine Partei, gewöhnlich ohne eigenes Programm, bringt ins Parlament eine ungesunde Atmosphäre. Aus diesem Grunde haben die Beschlüsse des Sejms keine Dauer und keine Klarheit, weil die kleinen Parteien in ein und derselben Sache einmal **zur Linken und einmal zur Rechten hinneigen. Ein Beispiel dafür ist die gegenwärtige Kabinettskrise.**

Danziger Börse am 1. Juli.
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Poln. Mark 8,05 — Dollar 374
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau

Andererseits fordern unsere nationalen Interessen, daß in den Sejm, unsere höchste gesetzgebende Institution, nicht Vertreter der kleinen nationalen Minderheiten in größerer Anzahl hineinkommen (vermutlich weil sie staatserhaltend sind!); denn es ist aus der Praxis anderer Parlamente bekannt, daß solche Vertreter, wenn sie in größerer Zahl vorhanden sind, die fruchtbare gesetzgeberische Tätigkeit hemmen, weil sie zur Obstruktion geneigt sind und, was noch schlimmer ist, weil sie die Parlamentstribüne zu staatsfeindlicher Agitation mißbrauchen (das wird niemals geschehen, wenn man sie als gleichberechtigte Bürger behandelt!). Um so mehr werden unsere nationalen Minderheiten, die, wie wir wissen, aller Skrupeln und jedes freundlichen Empfindens für Polen bar sind (woher weißt du das? Wer die „Gaz. Powsz." nicht liebt, kann immer noch Polen freundlich sein), dafür aber durch uns feindliche, internationale Kräfte unterstützt werden, mit größter Wahrscheinlichkeit jede Gelegenheit benützen, um von der Sejmtribüne aus der Welt die Legenden von ihrer Bedrückung in Polen zu verkünden (o, möchte diese Wahrheit doch Legende werden!) und uns im Ausland zu diskreditieren. Daß unsere nationalen Minderheiten nach dieser Richtung neigen, wissen wir (sonst aber auch niemand!) aus der Agitation der Ruthenen und der Juden. Unsere Minderheiten bereiten sich zum Wahlkampf vor. Er wird wahrscheinlich von den Deutschen organisiert. Die „Lodzer Freie Presse" hat noch am 21. Mai den Gedanken angeregt (vorher tat das die polnische Presse!), alle nationalen Minderheiten zu einer Minoritätenpartei zusammen zu schließen. Dieser Partei würden außer den Juden und den Deutschen, die in letzter Zeit gemeinsam auftreten, auch die Ruthenen, Weißrussen, Litauer und Ukrainer angehören. Der Appetit unserer Minderheiten ist sehr groß (darum frißt man sie auf!). Sie rechnen damit, daß sie unter günstigen Bedingungen nicht etwa ein Drittel, sondern sogar mehr als die Hälfte der Sejmmandate bekommen. (Nein, so blöde vertrauensselig sind sie nicht!) Diese deutschen Drohungen sind nicht ohne Bedeutung. Sie zeigen die Wichtigkeit der Wahlordnung. Sie zeigen, daß es im Interesse des Staates liegt, daß nicht nur die Arbeit der kleinen Parteien unmöglich gemacht wird, sondern daß vor allem dem krankhaft angewachsenen Appetit unserer unruhigen nationalen Minderheiten eine Grenze gesetzt wird. (Fürwahr, einer „Gazeta Powszechna" kann unser „Appetit" nach Gerechtigkeit nicht gefallen!) Die Anträge der Linken tun das nicht. Die Lage ist ernst. Am aussichtsreichsten sind die Anträge der nationalen Parteien. In letzter Zeit jedoch ist die Aussicht auf eine vernünftige Lösung der Frage geringer geworden. Wie wir erfahren, fangen die Witosleute an, wankend zu werden, die bislang mit dem nationalen Lager einig gingen. Grund dafür ist das Hinneigen der Piasten zu den sozialistischen Parteien. Wenn in der Tat die Volksparteiler sich mit den Parteien vereinigen sollten, die aus unserem gesetzgebenden Körper eine ungesunde Institution machen wollen, die aus vielen Nationen und Parteien besteht, dann werden unsere polnischen Interessen fürwahr bedroht sein. (Wenn die „Gaz. Powsz." von „unseren polnischen Interessen" spricht, dann liegt die Betonung auf dem Worte „unsere". Die polnischen Interessen können naturgemäß nur von einer Institution gewahrt werden, die ein ungetrübtes Spiegelbild dieses Staates darstellt, d. h. von einem Sejm, der dem Charakter Polens als Nationalitätenstaat Ausdruck gibt und keinen polnischen Nationalstaat vorspiegelt, den es nicht gibt und nach Lage der Dinge auch nicht geben kann.)

Das neue Kabinett und die nationalen Minderheiten.

Herr Frédéric Delagneau, der Direktor des „Journal de Pologne", ist mit Recht empört. Durch die Ernennung des Kabinetts Śliwiński hat Polen wahrscheinlich eine polnische und keine französische, eine nationale und keine vasallengetreue Regierung erhalten. Warum soll ein tüchtiger französischer Propagandist über diesen Wandel der Dinge nicht Tränen vergießen. An dem ganzen Unheil, das uns jetzt betroffen hat, sind — natürlich — nur die nationalen Minderheiten schuld, über deren Rolle Herr Delagneau folgendes (in Nr. 143 des „Journal de Pologne") zu schreiben weiß:

Der Block der Linksparteien kann dem Ministerium die nötige Unterstützung nur mit Hilfe der jüdischen Gruppe (11 Mitgleider) und der Deutschen Vereinigung (7 Mitglieder) verschaffen. Die Teilnahme des Klubs für die konstitutionelle Arbeit ist unsicher, besonders seit dem Absagebrief des Herrn Michalski. Ohne die beiden Gruppen der Juden und Deutschen gibt es keine Majorität. Für das neue Ministerium besteht demnach der Zwang, die Wünsche der nationalen Minderheiten nach dem Grundsatz einer „do ut des-Politik" zu befriedigen.

Da das Parlament nicht imstande ist, eine Majorität unter Ausschluß der nationalen Minderheiten zu bilden, ist zu erwarten, daß diese die künftigen Regierungen stark im Sinne ihrer Politik beeinflussen werden. Man muß diesem Problem also Beachtung schenken."

Die Mörder Rathenaus.

Bei dem Verbrechen im Grunewald handelt es sich um ein weitverzweigtes Komplott. Der bereits festgenommene 21jährige Ernst Werner Techow hat ein vollständiges Geständnis abgelegt. Er gibt zu, bei der ganzen Vorbereitung des Mordes an Rathenau mitgewirkt zu haben. Er hat das Auto gelenkt, in dem die Mörder fuhren. Bisher sind als Teilnehmer an der Vorbereitung des Mordes, an Hehlern und Begünstigern der Mörder und an Mitwissern etwa 80 Personen festgenommen worden. Der Tat überführt sind bisher die Kaufleute Schütt und Diestel in Berlin, die Besitzer der Garage, in der das Mordautomobil eingestellt war, die Gymnasiasten Gert Techow, der Bruder des Mörders, und Stubenrauch, und der besonders wichtige Student und Reserveleutnant Willi Günther. Die Mörder selbst: Fischer und Knauer sind bis zur Stunde noch nicht festgenommen. Man hofft sie aber sicher im Netz zu haben, da alle Maßnahmen zur Absperrung der Grenzen getroffen sind. Im Zusammenhang mit dem Morde ist auch der Kapitänleutnant Killinger, gegen den in Offenburg wegen Begünstigung der Mörder Erzbergers der Prozeß mit einem Freispruch endete, neuerdings im Ostseebad Perrow verhaftet worden.

Die Verhaftung Ernst Techows erfolgte in der Nähe von Frankfurt a. O. Techow war nach dem Morde von Berlin nach Halle geflüchtet und hatte sich von dort zu seinem Onkel, der ein Rittergut in der Nähe von Frankfurt besitzt, begeben wollen. Dem Onkel fiel sein verstörtes Wesen auf. Er fragte ihn nach dem Attentat, und da er keine befriedigende Auskunft erhielt, verständigte er selber die Berliner Polizei, damit sein Neffe verhaftet werde. Techow wurde sofort nach Berlin gebracht.

Bei der Vernehmung leugnete der Verhaftete anfänglich jede Beteiligung an der Tat. Erst als seine in Schutzhaft befindliche greise Mutter ihm gegenüber gestellt wurde, gelang es deren Ermahnungen und Reden, aus dem Sohne ein Geständnis herauszubringen. Irgendwelche Angaben über die beiden anderen Mörder zu machen, weigerte sich Techow bisher hartnäckig. Er gibt zu, um den Mordplan gewußt, und bei der Mordtat das Auto gelenkt zu haben.

Techow ist der zweite Sohn eines vor dem Kriege verstorbenen Berliner Magistratsrates, der der demokratischen Partei sehr nahestand.

Auf der Suche nach den beiden Mördern.

Von den Beamten, die sich auf der Verfolgung der beiden entflohenen Mörder Fischer und Knauer befinden, liegen noch keine Nachrichten vor. Gerüchte über die bereits erfolgte Verhaftung sind also wohl doch den Tatsachen vorausgeeilt, wenn auch Anzeichen dafür sprechen, daß die Fahndungsbeamten den Tätern dicht auf den Fersen sind, und daß diese ihren Verfolgern nicht mehr entrinnen können.

Berliner Blätter geben eine Meldung der Düsseldorfer Nachrichten wieder, wonach vorgestern der in Düsseldorf-Oberkassel angestellte Ingenieur Kauertz unter dem Verdachte der Mittäterschaft an der Ermordung Rathenaus verhaftet worden sei. Kauertz soll der Täter sein, der unter dem Namen Knauer gesucht wird. Er ist am Mordtage nicht in Düsseldorf gewesen. Als die Fahndung nach einem gewissen Knauer bekannt geworden war, soll er geäußert haben: „Jetzt ist es Zeit, daß ich verschwinde!“ Auf diese Äußerung hin wurde er dann von der Kriminalpolizei verhaftet. — Eine amtliche Bestätigung liegt noch nicht vor.

Der zweite der Mörder Rathenaus ist ein gewisser Hermann Fischer und 1896 in Florenz geboren, wo sein Vater als Bildhauer lebte. Dieser war ein bekannter Künstler, von dessen Hand der große Monumentalbrunnen in Chemnitz stammt. Der junge Fischer hat seine Ausbildung auf der Gewerbeakademie in Chemnitz genossen und hatte seine Studien Ostern beendet. Da es ihm nicht gleich möglich war, eine Anstellung zu finden, er aber andererseits gezwungen war, sich sein Brot selbst zu verdienen, war er vor die Wahl gestellt, entweder in ein Bergwerk zu gehen oder in einer Maschinenfabrik zu arbeiten. Er entschloß sich für das letztere und wurde im April d. J. Schlosser in der Dampfkesselfabrik Flöhe-Berlin.

Das Hamburger Mordkommando.

Untersuchungen der Hamburger Polizei in der Mordsache Rathenau haben zur Aufdeckung einer großen Mordorganisation geführt, die unter der Führung eines früheren Offiziers Warnecke stand, der in Verbindung mit dem durch seinen Prozeß bekannten Organisator der Geheimorganisation C in München, Kapitän Killinger, gestanden haben soll. Es geht aus den Hamburger Untersuchungen hervor, daß ein eigenes Sprengstoff- und Mordkommando bestand, zu dem auch die Mörder Rathenaus gehörten.

Außer Rathenau sollten noch etwa zwölf jüdische Persönlichkeiten ermordet werden, die in führenden Stellungen sind, darunter der Chefredakteur des „Berliner Tageblatts“, Theodor Wolff, und der Hamburger Bankier Max Warburg. Der Auftrag zur Ermordung Warburgs war bereits erteilt, weshalb die Polizei am Dienstag eine Versammlung des Übersee-Klubs verbot, in der Warburg sprechen sollte.

Zum Schutze der Republik.

Die Reichsregierung hat beschlossen, nunmehr gegen die Organisation C mit aller Schärfe vorzugehen. Sie hat im Einverständnis mit dem Reichspräsidenten eine neue Ausnahmeverordnung erlassen, die eine Ergänzung der Verordnungen des Reichspräsidenten vom 24. Juli bildet. Weitere Verordnungen kündigen Strafen für die Verleumdungen und öffentliche Beschimpfungen der Opfer von Attentaten an. Ferner wird die Unterstützung der Geheimorganisation mit Geld streng bestraft. Diese Maßregeln erhalten einen dringenden Charakter von Verordnungen, ohne das Gesetz zum Schutze der Republik abzuwarten.

Die neuen Verordnungen zum Schutze der Republik sind kurz vor Mitternacht bekanntgegeben worden und treten sofort in Kraft. Es wird Todesstrafe oder lebenslängliche Zuchthausstrafe den Personen angedroht, die an einer Geheimorganisation zur Ermordung eines Mitgliedes der gegenwärtigen oder einer der früheren republikanischen Regierungen teilnehmen. Dieselben Strafen gelten für Personen, die eine Geheimorganisation mit Geld unterstützen. Für die Unterlassung der Anzeige von Geheimorganisationen wird Zuchthausstrafe angedroht.

Ein Helfferich-Brief.

Dr. Helfferich stellt der reichsdeutschen Presse die Abschrift des nachstehend abgedruckten Briefes an den Admiral von Schröder zur Verfügung:

Euerer Exzellenz

sage ich für die beiden Zuschriften vom 24. und 27. d. M. meinen herzlichsten Dank.

Die Freude über den Widerhall, den meine Ausführungen im Reichstag am 23. d. M. auch in den Kreisen Ihres Verbandes gefunden haben, ist mir getrübt und zerstört worden durch die fluchwürdige Tat, deren Opfer am folgenden Tage der Reichsminister Dr. Rathenau geworden ist. Aus Ihrem Schreiben vom 27. d. M. ersehe ich mit Genugtuung, daß der von Ihnen geleitete Offiziersverband für meine Gefühle gegenüber dieser Tat volles Verständnis hat, daß er die Ermordung Rathenaus wie jeden politischen Mord „verurteilt und verwirft“, weil ein solcher unsittlich und verbrecherisch ist und einen „Akt der Feigheit“ darstellt.

Ein solcher politischer Mord in unserer bis in alle Tiefen aufgewühlten Zeit ist nicht nur ein ruchloses Verbrechen an einzelnen Menschenleben; es ist ein Verbrechen am Volksganzen; es ist auch ein Verbrechen an der schweren und zähen Arbeit, die meine Partei auf dem Boden des Rechtes und der Verfassung für die Wiedergeburt Deutschlands leistet. Nur mit reinen Händen kann Deutschland wieder aufgebaut werden. Verbrecherhände müssen es vollends zugrunde richten. Wenn immer und immer wieder die kleinen, aber wertvollen Schritte, die wir in unserer politischen Arbeit erzielen, durch verbrecherische Anschläge auf die Verfassung oder auf einzelne politische Persönlichkeiten zerstört werden, so möchte man fast an dem Gelingen des Werks verzweifeln. Noch eine solche Tat, und Deutschland geht in einem Blutsumpf unter.

Deshalb ist es die Pflicht eines jeden, der die Möglichkeit einer Einwirkung auf erregte Gemüter hat, die ganze Schwere der Gefahr aufzuzeigen und, jeder in seinem Kreise, an Ehre, Gewissen und Vaterlandsliebe den stärksten Appell zu richten. Der Wahnwitz, der in irre geleiteten jungen Köpfen Wurzel gefaßt zu haben scheint, als ob solche ruchlosen und ehrlosen Taten in irgendwelchen Kreisen Anerkennung finden könnten, muß mit Stumpf und Stiel ausgerottet werden. Wir tun nach dieser Richtung in unserer Parteiorganisation alles, was wir können. Auch Ihr Offiziersverband, der Treuhänder der alten deutschen Offiziersehre, kann uns hierin wesentlich unterstützen; er kann hier vielleicht Entscheidendes leisten, wenn er mit dem stärksten Nachdruck ausspricht, wie er über solche Verbrechen denkt. Nehmen Sie mir bitte diese Anregung nicht übel, Herr Admiral. Das Selbstverständliche versteht sich heute, bei der Verwirrung aller sittlichen Begriffe, leider nicht mehr von selbst; es muß gesagt, und neu in die Köpfe gehämmert werden, daß die Verbände des alten deutschen Offizierkorps einen jeden ächten und verfehmen werden, der durch feige Mordtaten den bisher blanken Ehrenschild des deutschen Offiziers nicht nur beschmutzt, sondern für alle Zeiten zerschlägt.

Mit vorzüglicher Hochachtung bin ich Euer Exzellenz sehr ergebener
gez. Dr. Helfferich.

Deutsche Begrüßungsworte in Oberschlesien.

Beim Einzug der polnischen Militärabteilungen in Königshütte begrüßte der deutsche Stadtrat Dr. Noll die Truppen im Namen der deutschen Bevölkerung mit folgenden Worten:

In Vertretung des Herrn Oberbürgermeisters begrüße ich Ew. Exzellenz und die polnischen Truppen namens der Stadt Königshütte und der Gesamtheit der Bürger. Ich begrüße Sie im Namen der fleißigen, schaffensfreudigen Bevölkerung, deren sehnlichster Wunsch es ist, daß endlich Ruhe und Ordnung wiederkehren möge, die es dem arbeitsamen Bürger ermöglicht, ohne Sorge um seine und der Seinen Sicherheit seiner Tagesarbeit nachgehen zu können. Schwere Wunden haben die letzten Jahre dem Lande geschlagen. Noch ist die Erinnerung wach an die traurige Zeit der Zwietracht, in der der Bürger wider den Bürger zur Waffe griff. Aber alles dieses soll und muß in der heutigen Stunde vergessen sein. Soll wieder bürgerliche Eintracht, staatserhaltende Ruhe und Sicherheit einkehren, so dürfen wir nicht in der Vergangenheit der letzten Jahre leben, sondern wollen in die Zukunft blicken, ein jeder mit dem festen Willen, ehrend die ehrliche Gesinnung des andern, Hand in Hand mit dem Nachbar, geschützt durch eine starke Staatsgewalt am Wiederaufbau Oberschlesiens mitzuarbeiten.

Aber der Blick in die Zukunft erfüllt gleichzeitig einen Teil unserer Bürgerschaft, in deren Namen ich jetzt sprechen will, mit einer gewissen Sorge. Herr General! Sie kommen in eine Stadt, in der bei der Volksabstimmung eine erhebliche Mehrheit deutscher Stimmen gezählt wurde. (Bei diesen Worten murrte die in der Nähe befindliche polnische Delegation.) Wir deutschen Bürger fügen uns den neuen Verhältnissen, wir beugen uns willig der neuen Staatsgewalt, wir sind bereit, mit unserer Arbeitskraft und unserem Können tatkräftig am Aufbau des jungen Staatswesens mitzuarbeiten. Aber wir erwarten auch von der Staatsgewalt, daß der Staat uns wie jeden anderen Bürger, der der Obrigkeit und den Gesetzen gehorsam ist, gerecht und billig behandelt und uns in unserer deutschen Eigenart und in unserer friedlichen Arbeit schützt, wie es uns wiederholt von maßgebender polnischer Seite zugesichert und wie es durch internationale Verträge festgelegt worden ist.

Dann wird auch ein friedliches Zusammenarbeiten zwischen den Bürgern polnischer und deutscher Zunge wieder möglich sein zum Nutzen der Allgemeinheit, zum Nutzen des Staatswesens und zur weiteren gedeihlichen Entwicklung unserer Stadt Königshütte.

In dieser Zuversicht begrüße ich Sie, Herr General, und die polnischen Truppen als Vertreter des Magistrats bei Ihrem Einzug in unsere Stadt.“

Die Rede des Stadtrats Dr. Noll beantwortete General Horoszkiewicz, indem er bemerkte, daß Polen alle seine Bürger mit gleicher Liebe behandeln werde, eingedenk seiner geschichtlichen Tradition, nach der die Toleranz gegen andere Überzeugungen rühmlichst bekannt ist. Der General dankte für die Begrüßungsworte und gab die Zusicherung, daß er es sich zur Aufgabe machen werde, die Ruhe und Ordnung zu hüten. —

Wir wünschten, daß der Herr General sein Versprechen nicht allein für unsere deutschen Brüder in Oberschlesien gegeben hat. Kehre wieder, kehre wieder, glückliche Zeit der „rühmlichst bekannten Toleranz gegen andere Überzeugungen.“ Wir werden dann sein wie die Träumenden ....

Republik Polen.

Vereiteltes Attentat auf General Szeptycki?

Dem „Kurjer Poranny“ wird von seinem oberschlesischen Korrespondenten unter dem 29. Juni gemeldet:

Die heutige Feier des Empfanges der polnischen Truppen in Pleß schloß mit einem sensationellen Zwischenfall. Als gegen 11 Uhr abends General Szeptycki in Begleitung des Stabschefs Obersten Prohazka Pleß in der Richtung auf Kattowitz bereits verlassen hatte, traf plötzlich aus Tych ein Telephonogramm ein, mit der Meldung, daß zwischen Tych und Pleß ein Hinterhalt errichtet wurde, um ein Attentat auf General Szeptycki auszuführen. General Szeptycki hatte jedoch den Rückweg anstatt über Tych über Mikołów eingeschlagen und gelangte wohlbehalten in Kattowitz an. Die Untersuchung ergab, daß auf dem Wege eine einen halben Meter hohe Barriere aus Steinen errichtet worden war. Es war dies höchstwahrscheinlich das Werk von Orgeschleuten, da man am Abend ein Auto bemerkte, deren Insassen das Aussehen von Orgeschleuten hatten. In Verbindung damit ging heute bei der Gruppe des Generals Szeptycki ein Schreiben ein, in welchem ein Pole aus Mikołów meldet, er habe in einem Restaurant in Kattowitz ein deutsches Gespräch belauscht, in welchem davon die Rede war, daß nunmehr nach Eintreffen des Geldes aus Dresden in Höhe von einer halben Million Mark, die auf den Kopf des Generals Szeptycki ausgesetzt seien, das geplante Attentat so rasch als möglich ausgeführt werden müsse.“ (Die Meldung klingt so unwahrscheinlich, daß wir bis zum Eintreffen einer amtlichen Benachrichtigung unsere Leser bitten müssen, in der ganzen polnischen Zeitungsnotiz vorläufig nur das Fragezeichen als Wahrheit hinzunehmen. — D. Red.)

*

Die dritte Lesung des Gesetzes über die Wahlordnung findet im Sejm am Dienstag und die Abstimmung hierüber am Donnerstag nächster Woche statt.

Konfisziert wurde die Freitagnummer der in Warschau erscheinenden Zeitschrift „Mysl Narodowa“ wegen eines Artikels des Abg. Zamorski über die Regierungskrise.

Bukarester Blätter melden, daß der Besuch des polnischen Staatschefs in Bukarest nunmehr definitiv bis zum Herbst verschoben wurde.

Deutsches Reich.

Keine französischen Zeugen in Leipzig.

Paris, 1. Juli. (Sondertelegramm.) Die französische Regierung erklärt, daß sie der Aufforderung, gelegentlich des Prozesses Michelsohn Zeugen zum Reichsgericht zu entsenden, nicht entsprochen habe, weil die früher gefällten Urteile der französischen Regierung bereits Veranlassung gegeben haben, eine Protestnote an die deutsche Regierung vorzubereiten und auch die französischen Beisitzer in Leipzig zurückzuberufen.

Französische Sommermanöver im Rheinland.

Wie aus Koblenz gemeldet wird, werden Präsident Millerand und Ministerpräsident Poincaré zusammen mit den Marschällen Foch, Petain und dem Kriegsminister Maginot den großen Sommermanövern der Rheinarmee beiwohnen und bei dieser Gelegenheit auch einzelne Städte des besetzten Gebietes besuchen.

Der Hindenburgplatz.

Im Nürnberger Stadtrat kam es zu einer zweistündigen, teilweise sehr lebhaften Aussprache, an deren Schluß ein Antrag der unabhängigen Sozialisten angenommen wurde, die im Jahre 1917 vollzogene Benennung des Platzes Am Laufertor als „Hindenburgplatz“ aufzuheben, weil Hindenburg sich als Werkzeug der nationalistischen Reaktion mißbrauchen (!) lasse. Angenommen wurde weiter ein Zusatzantrag der Sozialdemokraten, ihn fortan „Rathenauplatz“ zu benennen. Gegen diesen Beschluß stimmten Demokraten, Bayerische Volkspartei, die Deutschnationalen und die Mittelparteiler.

*

Aus Paris wird gemeldet: Die Botschafterkonferenz stellt Deutschland in der Note, die die deutschen Proteste gegen die Zerstörung der angeblich strategischen Bahnlinien im Rheinland zurückweist, eine Frist bis zum 30. November zur Durchführung der von der Kommission erhobenen Forderung.

Aus anderen Ländern.

Poincarés zweite Fahrt nach London.

Paris, 1. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Eine zweite Zusammenkunft Poincarés mit Lloyd George wird voraussichtlich unmittelbar nach dem Beginn der Parlamentsferien stattfinden, also in der zweiten Hälfte des Juli. Als Gegenstand der Unterhaltung werden Tanger und die Orientfrage genannt. Über den Garantievertrag wird in der französischen Mitteilung gesagt, er müsse nach der Auffassung des Ministerpräsidenten den Abschluß aller anderen Meinungsverschiedenheiten bilden und könne deshalb in London noch nicht besprochen werden. Die englische Auffassung ist anders. Wie die „Daily Mail“ mitteilt, wäre die englische Regierung bereit, Frankreich Unterstützung gegen einen Angriff zu gewährleisten, falls Frankreich sich dazu verpflichte, in der Reparationsfrage ohne Englands ausdrückliche Zustimmung nichts gegen Deutschland zu unternehmen. Über diesen Standpunkt konnten die Ministerpräsidenten sich nicht einigen. Hierdurch hat, nach der „Daily Mail“, die Verhandlung über den Garantievertrag an Interesse verloren.

Der Vatikan über die Verhältnisse in Palästina.

Meldungen aus Paris zufolge wandte sich der Kardinal-Staatssekretär Gasparri an die Liga des Völkerbundes mit einem Schreiben in Sachen des Mandats Englands über Palästina. In diesem Schreiben wird bemerkt, daß, obwohl der Apostolische Stuhl nichts dagegen einzuwenden habe, daß die Juden in Palästina dieselben Rechte genießen sollen wie die anderen Nationen, er sich dennoch niemals damit einverstanden erklären könne, daß den Juden daselbst eine privilegierte Stellung eingeräumt wird, während die Christen den ihnen gebührenden Schutz nicht genießen.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 1. Juli.

Der neue Posttarif.

Das Amtsblatt des Post- und Telegraphenministeriums veröffentlicht in seiner Nr. 26 vom 24. Juni, die erst gestern (30. Juni) hier eingegangen ist, den schon angekündigten neuen Posttarif. Wir bringen nachstehend einen kurzen Auszug aus den neuen Portosätzen. Diese gelten für das Inland, also für den Verkehr in der Republik Polen sowie mit Danzig und Polnisch-Oberschlesien. (In dem letzteren Gebiet für sich gelten besondere Sätze.) Die neuen Sätze sind zum großen Teil, wie schon früher erwähnt, doppelt so hoch wie bisher. Eine ausführliche Zusammenstellung der neuen Sätze bringen wir in den nächsten Tagen.

Es gelten ab 1. Juli u. a. folgende Portosätze:

Gewöhnliche Briefe im Ortsverkehr bis zu 250 Gr. 20 M., im Inlandsverkehr bis 20 Gr. 20 M., über 20 bis 250 Gr. 40 M., einfache Postkarten 16 M., mit Rückantwort 32 M., Drucksachen bis 50 Gr. 4 M., bis 100 Gr. 8 M. usw. gesteigert bis 1000 Gr. 40 M., Geschäftspapiere bis 250 Gr. 20 M., bis 500 Gr. 30 M., bis 1000 Gr. 40 M., Wertbriefe außer dem Brief- und Einschreibeporto Versicherungsgebühr für je 10 000 M. 50 M., Einschreibegebühr 30 M., Pakete bis 1 Kg. 50 M., bis 5 Kg. 200 Mark, Postanweisungen bis 100 M. 20 M., bis 3000 M. 40 M., bis 10 000 M. 100 M., bis 30 000 M. 200 M., bis 100 000 M. 550 M.

Die Telegrammgebühren betragen im Inlands- und Ortsverkehr für jedes Wort 20 M., Mindestgebühr 200 M.

Besonders heben wir hervor, daß die Verordnung über die neuen Posttarife keine Bestimmungen über die Auslandstarife enthält. Wie uns auf Anfrage beim Postamt Bromberg bestätigt wird, bleiben die Portosätze für Postsendungen nach dem Auslande — also auch nach Deutschland — unverändert.

---

§ **Brotpreiserhöhung.** Der Brotpreis ist laut Anzeige der hiesigen Bäckermeister auf 370 Mark für das Dreipfundbrot erhöht worden (bisher 325 M.). Die Weizensemmel kostet 17 M. (bisher 15 M.). Zu dieser neuesten Preiserhöhung wird uns geschrieben: „Die Erhöhung des Brotpreises, wie aus der heutigen Bekanntmachung ersichtlich, war nicht zu vermeiden, da das Getreide, mithin auch das Mehl, in den letzten 14 Tagen wieder erheblich gestiegen ist. Seit der letzten Brotpreisfestsetzung am 28. 5. d. J. hat sich das Mehl um 2300 Mark pro Zentner verteuert. Jeder Einsichtige wird aus dieser Tatsache ersehen, daß die hiesigen Bäcker bemüht sind, das tägliche Brot so lange wie möglich im Preise niedrig zu halten. Ganz besonders wird das Publikum darauf hingewiesen, daß es ein Dreipfundbrot zu verlangen hat."

§ **Wochenmarktsbericht.** Am „schwarzen Brett" auf dem Friedrichsplatz (Stary Rynek) waren zu dem heutigen Wochenmarkt folgende Preise notiert: Butter 700—800, Eier 550—600 die Mandel, Kirschen 130—200, Salat der Kopf 5—10, ein Bund Kohlrabi 100—200, ein Bund Zwiebeln 25—35, Rhabarber das Pfund 25—30, Spargel 150—350, Stachelbeeren 120—150, Radieschen das Bund 20—25, Mohrrüben das Bund 50—70, Gurken 300—400, Äpfel 160, Winterkohl 50, Zwiebeln das Pfund 250—300, ein Bund Petersilie 10—25, ein Pfund Schoten 140—150, ein Kopf Blumenkohl 100—300, Erdbeeren 500—600 Mark. Blaubeeren kosteten heute „nur noch" 300—400 Mark das Pfund.

§ **Tödliche Fleischvergiftung.** Gestern verstarb im Krankenhause eine Frau Julianna Szumatalska, Hanfstraße (Konopna) 32 wohnhaft, infolge Genusses von verdorbenem Fleisch. Das Fleisch hatte sie am letzten Sonnabend in der Markthalle gekauft. Am Mittwoch erkrankte sie unter Vergiftungserscheinungen und wurde ins Krankenhaus eingeliefert, wo sie gestern verschied. — Dieser erneute Fall einer tödlichen Fleischvergiftung bedeutet nicht nur eine Warnung zur Vorsicht an die Hausfrauen, sondern auch eine dringende Mahnung an die für die Fleischbeschau usw. zuständigen Amtsstellen, auf strengste Innehaltung der betreffenden Bestimmungen zu achten.

§ **Internationale Ringkämpfe in „Trocadero".** Freitag, 30. Juni — 9. Tag. Weltmeister Westergaard-Schmidt besiegte den Polen Rbyszko binnen 6 Minuten. — Zwischen Stalling-Hamburg und dem Tschechen Mischke war der Kampf unentschieden. — Adler-Warschau unterlag dem Sachsen Willing in 4 Minuten. — Resultatlos war der Kampf zwischen dem Neger Anglio und dem Rheinländer Wehram. — Im Herausforderungs-Boxkampf des Zausa-Bukowina gegen Löwe-Oberschlesien unterlag ersterer in der dritten Runde in 5½ Minuten.

§ **Verhaftung eines Einbrechers.** Am 29. Juni wurde der Arbeiter Joseph Staszak festgenommen, als er in die Wohnung des Auktionators Cichon, Mauerstraße (Pod Blankamy) 1 einzubrechen im Begriffe stand.

** **„Die Scholle" liegt der heutigen Nummer bei, worauf wir unsere Leser hiermit aufmerksam machen.**

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Deutsch-Evang. Frauenbund: Kaffeestunde im Freien. Volksgarten, Thorner Straße. Mittwoch, den 5. Juli, 4½5 Uhr. Bitte, recht zahlreich zu erscheinen. (9979

Täglich Internationale Ringkampfkonkurrenz im Naturgarten „Trocadero". — Siegesprämien ¾ Millionen und Ehrenpreise. Erstklassige Meisterringer. Vor den Ringkämpfen neues Varietéprogramm, u. a. die indische Schlangenbändigerin „Salome". Beginn 8 Uhr. — Großes Militärkonzert ab 7 Uhr. Kasseneröffnung ab 6½ Uhr. Beginn der Ringkämpfe ab 9 Uhr. Heute, Sonnabend, und morgen, Sonntag, ringen vier interessante Paare. Wir verweisen auf die heutige Anzeige und auf die im Zigarrengeschäft von Leon Nedlak ausgehängte Liste, welche die Siege und Niederlagen bekanntgibt. (7793

Das Bromberger Stadttheater.

Es war am 3. Oktober 1896, als das heutige Bromberger Stadttheater, das an Stelle des im Jahre 1890 niedergebrannten alten Theatergebäudes errichtet wurde, zum ersten Male seine Tore öffnete, um in einem äußerlich und innerlich festlichen Gewande die offizielle Weihe entgegenzunehmen. Zur Eröffnungsvorstellung hatte der damalige Theaterdirektor Lange Schillers romantische Tragödie „Die Jungfrau von Orleans" gewählt, und die Aufführung leitete ein glücklicher Stern. Die Theaterbesucher, die den neuen Musentempel bis auf den letzten Platz gefüllt hatten, spendeten den Darstellern reichen Beifall und trennten sich schließlich mit dem Bewußtsein, daß man in Bromberg einen Mittelpunkt wissenschaftlichen Lebens und Wirkens geschaffen habe, eine Stätte, in der allen Schichten der Bevölkerung der veredelnde Einfluß der Kunst zugänglich gemacht werden würde. Und so war es auch. Das Theater entwickelte sich in künstlerischer Beziehung immer weiter und wurde zu einer Erholungs- und Erbauungsstätte, die von jedermann, ob reich oder arm, ob Deutscher oder Pole, gern aufgesucht wurde.

Unter diesen Umständen war es verständlich, daß der vom Architekten Seeling-Berlin erbaute Tempel auch in finanzieller Hinsicht prosperierte und in den ersten Jahren ziemlich auf eigenen Füßen stand. Die Stadt hatte an Verzinsung und Tilgung der 400 000 Mark betragenden Bausumme 13 000 Mark, an sonstigen Ausgaben 6400 Mark, also zusammen 19 400 Mark jährlich beizutragen, wovon 10 000 Mark durch einen jährlichen Zuschuß aus der Privatschatulle des deutschen Kaisers gedeckt werden konnten, so daß die Stadt das Theater nur 9400 Mark jährlich kostete. Der Theaterdirektor erhielt zunächst keine Subvention, er hatte vielmehr auch die unter den damaligen Verhältnissen sehr bedeutenden Kosten für die elektrische Beleuchtung und die Beheizung des Theaters, die für die Spielzeit etwa 15 000 Mark betrugen, zu tragen, die in vielen Provinzstädten die Stadt übernehmen mußte. Später freilich, als die Anforderungen an das Theater, besonders an die dekorative Einrichtung, immer größer wurden, als man sich dazu verstehen mußte, das hiesige Theaterpublikum auch mit auswärtigen Künstlern bekanntzumachen, Opern aufzuführen usw., mußte sich die Stadt entschließen, zu den Mehrlasten des Theaterdirektors etwas beizutragen. Man bewilligte ihm eine jährliche Subvention, die allerdings den Betrag von 10 000 Mark nicht überstieg. Und man gab den Betrag freudig hin, da jedem Bromberger Bürger die Pflegestätte echter, wahrer Kunst am Herzen lag.

Seitdem jedoch Bromberg dem Hoheitsgebiet Polens einverleibt worden ist, hat dieses Bild eine wesentliche Veränderung erfahren zum Schaden der Stadt und der gesamten Steuerzahler. Während früher Deutsche und Polen, friedlich nebeneinander sitzend, die ihnen von der Bühne des Theaters herab dargebotene Kunst auf sich einwirken ließen, glaubten die Polen jetzt nach dem Umschwung der politischen Verhältnisse den Tempel, der deutscher Initiative und fast ausschließlich deutschen Steuerzahlern seine Entstehung verdankt, ganz allein für sich in Anspruch nehmen zu müssen. Wohl waren die langen und eingehenden Beratungen, die die damalige Theaterdeputation und der Magistrat über die Zukunft des Stadttheaters hatten, auf dem besten Wege einer verständigen, für beide Nationalitäten zufriedenstellenden Lösung, man schien geneigt, in der Woche vier polnische und drei deutsche Vorstellungen zu geben, und das frei bleibende Ensemble sollte in den Nachbarstädten auftreten. Dieser Plan hätte auch bei gegenseitiger Verständigung ohne finanziellen Nachteil für das polnisch-deutsche Theater durchgeführt werden können. Doch die polnischen Chauvinisten waren, eingedenk der seinerzeitigen Aufrufe des „Dziennik Bydgoski" zum Boykott des damals deutschen Theaters, das nur Germanisierungszwecken (?) diene und geblendet vom Geiste des Hasses gegen alles Deutsche, weit davon entfernt, Zugeständnisse dieser Art zu machen und sie gewannen durch eine ihren Zielen entsprechende Propaganda die Oberhand. Über die Köpfe der Stadtverordneten-Versammlung hinweg wurde ein polnischer Theaterdirektor bestellt, dem die Leitung des Theaters übergeben wurde. Über die Deutschen aber, die Schöpfer dieser Pflegestätte der Kunst, brach man den Stab, sie zwingend, nach einem anderen Asyl Umschau zu halten, und wir stellen mit Stolz und innerer Befriedigung fest, daß auch hier wieder die deutsche Initiative es war, die unter Überwindung großer Schwierigkeiten einen anderen Tempel aufschlug, welcher der deutschen Bevölkerung für den Verlust einen den neuen Verhältnissen entsprechenden Ersatz bietet, gleichzeitig aber auch den polnischen Mitbürgern, die, frei von jedem Chauvinismus, in einer gegenseitigen Verständigung und in einer friedlichen Zusammenarbeit allein das Wohl des Staats- und Gemeindewesens erblicken, eine gastliche Stätte ist.

Es ist uns Deutschen allerdings keineswegs leicht gefallen, uns mit dem Schmerz über den Verlust unseres prächtigen Musentempels, der gleichzeitig eine Zierde der Stadt ist, abzufinden und wir hätten, einmal aus dem Theater verdrängt, eigentlich keine Ursache, uns mit seinen Nöten und seiner weiteren Zukunft zu beschäftigen, würde nicht das andauernde und immer höher anschwellende Defizit des Theaters der Stadt weitere Lasten auferlegen, zu deren Deckung alle Bürger der Stadt, die polnischen und die deutschen, beitragen müssen, also auch die deutschen Bürger, die das Stadttheater haben bauen helfen und denen man dann den Stuhl vor die Tür setzte.

Die Theaterfrage wurde auch in der letzten Sitzung des Bromberger Stadtverordnetenkollegiums lebhaft diskutiert, und man gewann die Überzeugung, daß die Stadt, durch eigenartige Verträge mit der Theaterleitung gebunden, seit der Einverleibung Brombergs in das Staatsgebiet der Republik Polen um ein Sorgenkind reicher geworden ist. Während unter preußischer Verwaltung der Theaterdirektor, der nur durch die geringe städtische Subvention eine Sondereinnahme hatte, allein auf die Balancierung seines Etats bedacht sein mußte, legte sich die Stadt z. B. in dem mit der ersten Direktorin abgeschlossenen Vertrage insofern fest, daß sie, abgesehen von der Gewährung mancherlei finanzieller Erleichterungen, sich zur Deckung eines eventuellen Defizits verpflichtete. Und da, wie Mitglieder der Theaterdeputation in der Stadtverordnetenversammlung betonten, das Theater andauernd eine gähnende Leere aufweist, wird man bei dem kommenden Theateretat mit einem ganz gewaltigen Minus zu rechnen haben. Freilich wird ein Teil davon aus staatlichen Mitteln seine Deckung finden, die doch aber auch durch sämtliche Staatsbürger, also auch die nationalen Minderheiten, die kein Interesse haben an den bisher geübten Polonisierungsmethoden — und für deren Anwendung sind auch die polnischen Theater bestimmt — aufgebracht werden müssen. Immerhin wird das Steuersoll der Stadt Bromberg für das laufende Rechnungsjahr um eine weitere nicht unerhebliche Zahl vergrößert werden, was von dem größten Teil unserer Bürgerschaft nicht ganz ohne Widerspruch hingenommen werden sollte.

Wir sind davon überzeugt, daß die früheren Lenker der Geschicke unserer Stadt deren Bestes im Auge gehabt haben, wollen es auch der jetzigen Stadtverwaltung zugute halten, daß sie den guten Willen hat, der Zustände Herr zu werden, die eine kurzsichtige chauvinistische Politik geschaffen. Wird aber dieser gute Wille zu dem erwünschten Ziele führen?

Nach unserer Information geht man mit dem Plan um, dem polnischen Theater den Charakter einer rein kommunalen Institution zu geben, der Theaterdirektor wird eine Art städtischer Beamter und die Einnahmen und Ausgaben des Theaters sollen etatisiert werden. Sollte dieser Plan verwirklicht werden, so wagen wir daran zu zweifeln, daß der gute Wille des Magistrats eine reale Grundlage hat. Glaubt der Magistrat daran, daß dadurch der Theaterbesuch gehoben wird oder denkt er dies vielleicht durch Säumnisstrafen zu erreichen? Eher glauben wir daran, daß der Magistrat den Weg gewagter Experimente zu beschreiten entschlossen ist, die der Stadt mehr Schaden zufügen, denn Nutzen bringen werden. Einen doppelten Schaden aber hätte die deutsche Minderheit zu tragen, die außer der moralischen Pflicht zur Unterhaltung der eigenen Bühne auch noch ein Scherflein für das ihr infolge der Unkenntnis der polnischen Sprache fremde Stadttheater beizutragen haben würde. An unseren Stadtverordneten wird es liegen, das Zustandekommen eines derartigen Experiments zu verhindern, das den Stempel der Ungerechtigkeit den Bürgern deutscher Nationalität, aber auch den einheimischen Polen gegenüber trägt, die zum größten Teil einer polnischen Vorstellung zu folgen kaum in der Lage sind.

Lest das Blatt der Deutschen: die „Deutsche Rundschau".

Handels-Rundschau.

Bromberger Schlachthofbericht. Geschlachtet wurden am 28. Juni: 43 Stück Rindvieh, 78 Kälber, 154 Schweine, 81 Schafe, 1 Ziege, 1 Pferd; am 30. Juni: 32 Stück Rindvieh, 53 Kälber, 73 Schweine, 41 Schafe, 2 Ziegen, 2 Pferde; am 1. Juli: 16 Rindvieh, 35 Kälber, 66 Schweine, 25 Schafe.

Die am 1. Juli notierten Durchnittspreise:

	Großhandelspreise:	Kleinhandelspreise:
Rindfleisch	150—340 M.	350—400 M.
Schweinefleisch	430 M.	500—550 M.
Kalbfleisch	330 M.	350 M.
Hammelfleisch	250—280 M.	330 M.

Posener Viehmarkt vom 30. Juni. Es wurden gezahlt für 50 Kilogr. Lebendgew.: 1. **Rinder:** A. Ochsen 1. Sorte —,— bis —,—, 2. Sorte 17 000 bis 18 000, 3. Sorte 6000 bis 7000 M. B. **Bullen** 1. Sorte —,— bis —,—, 2. Sorte 17 000 bis 10 000 M., 3. Sorte 6000 bis 7000 M. C. Färsen und Kühe 1. Sorte —,— bis —,— M., 2. Sorte 17 000 bis 18 000 M., 3. Sorte 6000—7000 M. D. **Kälber** 1. Sorte 23 000 bis 24 000 M., 2. Sorte 19 000 bis 22 000 M. 2. **Schafe:** 1. Sorte —,— bis —,— M., 2. Sorte — bis — M. 3. **Schweine:** 1. Sorte 36 500 bis 37 500 M., 2. Sorte 34 000 bis 35 000 M., 3. Sorte 28 000 bis 30 000 M. Der Auftrieb betrug: 41 Rinder, 75 Kälber, 18 Schafe, 604 Schweine, 235 Ferkel, 18 000 bis 19 000 das Paar. — Tendenz: sehr lebhaft.

Posener Getreidebörse vom 30. Juni. (Preise für 100 Kilo = Doppelzentner.) Weizen 22 000—24 000, Roggen 19 000, Gerste —— bis ——, Braugerste 13 500—15 000, Hafer 17 000 bis 17 500, Weizenmehl (65proz.) 33 000—34 000, Roggenmehl (70proz.) 25 500—26 600 (mit Säcke), Weizenkleie 9300, Roggenkleie 10 600. Tendenz: fest.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark	30. Juni Geld	30. Juni Brief	29. Juni Geld	29. Juni Brief	Münz-Parität.
Holland . . . 100 Guld.	14382,00	14418,00	13982,50	14017,50	168,74 M
Buenos Aires 1 P.-Pes.	134,07	134,52	131,32	131,67	1,78 „
Belgien . . . 100 Frcs.	2971,25	2978,75	2926,30	2933,70	81,00 „
Norwegen . 100 Kron.	6137,30	6152,70	5902,60	5922,40	112,50 „
Dänemark . . 100 Kron.	8014,95	8035,05	7800,20	7819,80	112,50 „
Schweden . . 100 Kron.	9617,95	9642,05	9388,25	9411,75	112,50 „
Finnland . . 100 fin.M.	851,90	854,10	820,95	823,05	81,00 „
Italien . . . 100 Lire	1747,80	1752,20	1717,85	1722,15	81,00 „
England . . . 1 P.Sterl.	1652,90	1657,10	1610,45	1614,55	20,43 „
Amerika . . . 1 Dollar	374,03	374,97	374,03	374,97	4,20 „
Frankreich . . 100 Frcs.	3121,05	3128,95	3091,10	3098,90	81,00 „
Schweiz . . . 100 Frcs.	7091,10	7108,90	7036,15	7053,85	81,00 „
Spanien . . . 100 Peset.	5802,80	5817,30	5732,80	5747,20	81,00 „
Deutsch-Oest. abgest.	1,95½	1,99½	1,88	1,92	85,06 „
Prag . . . . . 100 Kron.	715,10	716,90	702,60	704,40	85,06 „
Budapest . . 100 Kron.	36,25	36,35	36,00	36,10	85,06 „

Kurse der Posener Börse.

Offizielle Kurse.	29. 6.		29. 6.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben . .	—	Złącz. Ceg., Gradowice .	—
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—	Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	—
Bk.Związku (Bbdsb.) I-VII.	—	Wytwornia Chemiczna I-II	200
Bk.Związku (Bbdsb.) VIII. .	—	III	170
Bank Handl., Poznań . . .	—	Drzewo Wronki (Holz) . .	—
Bank Handlowy, Warszawa.	320-330	Wisła	—
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—	Arcona	—
Kwilecki, Potocki i Ska I-VII	—	Wagon Ostrowo I	—
Bk.Ziemski (Landbank) . . .	—	Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) IV .	—
R. Barcikowski	185	Herzfeld & Victorius . . .	360-355
Centrala Skór (Lederz.) . . .	285	Bentzki I	580
Laban	—	Orient (exkl. Kupon) . . .	—
Dr. Roman May	865	Sarmatia I	500
Patria	—	II	470
Pozn.Spółka Drzewna (Holz) I-III	—	Pławat Polski	—
C. Hartwig I—III. Em. . .	—	Dom Konfekcyjny I-IV . .	—
C. Hartwig IV. Em., junge	—	Centr. Rol. (Ldw.Bk.). I-V	160-150
Cegielski I—VII. Em. . . .	180	Hurt.Związkowa (o.Bzgsr.)	—
Cegielski VIII. Em.	180	Papiernia Bydgoszcz . . .	—
Inoffizielle Kurse.		Tri	—
Bk.Poznański (exkl.Kupon).	—	Sierakowskie Kop. Węgla	—
Bank Przemysłowców (Industrie)	200	Hurtow. Skór (Leder) I .	—
Poz.Bk. Ziemian (Bb.) I . .	—	II	220
IV	—	Pneumatik	—
		Hartwig Kantorowicz . .	560
		Juno	330
		Iskra I-II	—

Warschauer Börse vom 30. Juni. Schecks und Umsätze: Belgien 374,50—373—374. Berlin 12,70—12,75—12,65. Danzig 12,72—12,75—12,65. London 21 200—21 025—21 050. Neuyork 4700 bis 4730—4675. Paris 391,50—394,50—394. Prag 91—92—81,25. Wien (für 100 Kronen) 25—24,87. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 4700—4730—4675. Englische Pfund 21 100—20 900. Tschechoslowakische Kronen . Kanadische Dollars —. Belgische Franks —. Französische Franks —. Deutsche Mark 12,90—12,85.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 30. Juni. Holl. Gulden 14 360,60 Geld, 14 389,40 Brief. Pfund Sterling 1643,35 Geld, 1646,65 Brief. Dollar 375,12 Gd., 375,86 Br., Polennoten 7,06 Gd., 7,09 Br., Auszahlung Warschau 8,03½ Gd., 8,05½ Br., Auszahlung Posen 8,03½ Gd., 8,11½ Br. Französische Franken 3111,85 Gd., 3118,15 Br.

Schlußkurse vom 30. Juni. Danziger Börse: Dollar 373 Gd., 375 Brief. Polennoten 8,00 Geld, 8,05 Brief. Neuyorker Börse: Deutsche Mark 0,26⅝ (Parität 857,59).

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1230, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1210, für kleine Scheine 1130. Gold 902, Silber 236.

Sonderzüge

vom 1. 7. bis 15. 9. 1922 und Sonn- und Feiertags.

Nach Rinkau: 2[47] 7[20] 10[00] **Nach Ostromecko:** 12[45] 5[00] 8[00]

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: i. V.: Hermann L. Märtin; für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt u. Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

L. Hempler :: Wagenfabrik

Bydgoszcz, Dworcowa 77 — **Bromberg,** Bahnhofstraße 77

fabriziert

Kutschwagen aller Art und Arbeitswagen

ferner als Spezialität:

7549

Kutschwagenkasten — Räder — Arbeitswagen-Untergestelle

Evgl. Mädchen-Alumnat in Teschen (Schlesien) 759
für evangl. Mädchen, die eine der hiesigen Schulen (Volks-, Bürger-, Handelsschule, Realgymnasium) besuchen, besond. auch sich in Musik, Sprachen, Handfertigkeiten ausbild. wollen. Eigenes mod. Anstaltsgebäude in gesündester Lage inmitten v. Anlagen m. Garten u. Spielplatz. Sorgfältige Erziehung durch evgl. Schwestern und geprüfte Lehrerin. Näheres im Prospekt. Anfragen an die Leiterin Oberschwester **Susanne Roth,** oder den Vorstand des **Gustav Adolf-Frauenvereines in Teschen,** Freiheitsplatz.

Zahn-Praxis
Paul Bowski, Dentist
Mostowa (Brückenstr.) 10. Tel. 751.
Früher Techn. der Universität Berlin u. beim Professor d. Universität Münster. 6759
Kronen. Brücken. Füllungen.
Sprechstunden v. 9—1 u. 3—6 Uhr.

Paul Makowiecki
— Dentist —
Sprechzeit: 9—1, 3—6.
Sonntags: 9—11. 9826
Dworcowa (Bahnhofstr.) 18b.

Preise reden!

Abgabe nur je 1 Paar. 770

Turnschuhe, Ledersohle
Babyschuhe, braun u. weiß
Kinderstiefel, nur schwarz
Kinderkleider, farbig
Damen-Handschuhe — **975**

Weiße Damenschuhe, Ledersohle
Schwarze Damenschuhe, Ledersohle
Kinderkleider, Dirndl
Damenblusen, Sport
Kinderstiefel, braun u. schwarz — **1850**

Weiße Damenblusen, gestickt
Kinder-Lederschuhe, braun
Backfisch-Dirndlkleider
Weiße Sportblusen
Gestrickte Damen-Jumper — **2850**

Damen-Lederschuhe, schw. u. br.
Weiße Leinenschuhe, Randarb.
Damen-Dirndlkleider
Damen-Leinenkleider
Damen-Voileblusen — **3850**

Herren-Lederstiefel, Handarbeit
Damen-Lederstiefel, Handarbeit
Damen-Halbschuhe, auch Lack
Herren-Halbschuhe, braun,
Damenkleider, reich gestickt — **5850**

Mercedes, Mostowa 2.

Speisekartoffeln

sämtliche **Brennmaterialien** sowie Pferdefutter, als: **Heu, Häcksel, Gemengeschrot,** besonders für Pferde geeign., **Hafer** usw. usw. gibt täglich ab

9727 **W. Kock & Söhne**
Bydgoszcz, Gdańska 56. — Tel. 410.

Elektr. Hohlschleiferei
für **Messer und Scheren** aller Art, insbesondere
Rasiermesser
garantiert gute Schneide
Kunsthohlschleiferei
für ärztliche Instrumente wie: Skalpelle, Kanüle, Impflanzetten, med. Scheren usw.
Feinmechanische Werkstatt
Kurt Teske, Mechaniker-Meister,
Posener Platz 3, Telefon 1296. 5167

St. Poćwiardowski i Ska., Bydgoszcz

am Friedrichsplatz — Telefon 1062 — Jana Kaźmierza 2

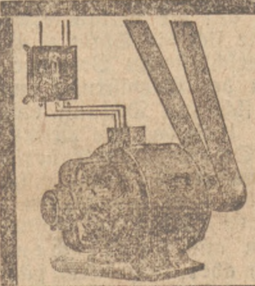
Groß-Handlung

in Kurzwaren, Strumpfwaren Trikotagen und Wäsche. 6366

Lagerbesuch ist für Wiederverkäufer stets zu empfehlen!

Wolle - Baumwolle - Watte.

Gift für die Augen
ist eine schlecht zugepaßte Brille. Wer gutes Augenlicht bis ins spätere Alter behalten will, lasse seine Brille durch einen Optiker prüfen, ob diese den Augen nicht etwa schädlich ist. 6859
Größte Auswahl mod. Brillen u. Kneifer nach den neuesten Errungenschaft. der Brillenoptik konstruirt, fachmännische Bedienung u. sol. Preise find. Sie in der **Centrala Optyczna, ul. Gdańska 7** Danzigerstr. Lieferant sämtl. Krankenkassen. Spezialbteilung: Ia-Solinger Stahlwaren.



Elektro-Motoren

repariert und **wickelt** neu auf Gleich- und Drehstrom 7376

C. Wujec,
Bydgoszcz, Marcinkowskiego 11 (früh. Fischerstr.)

Koks, Zement
eingetroffen. 7582
J. Lindenstrauß,
Dworcowa 63. Telef. 124.

Brennholz
ofenfertig, gespalten, jed. gewünschte Quantum, ab Lager, zum Preise von Mk. 4200.— p. Raummtr. empfiehlt 9789
Józef Ost, Bydgoszcz, Hermana Frankiego 9.
Telefon 153. Telefon 153.

Empfehle
Korbmöbel
zu herabgesetzten Preisen sowie **Strohteppiche** in jeder Größe.
Erstes Korbmöbelspezialgeschäft Casimir Dux,
Danziger-straße 149. 9471

Schuhwaren!

Nach beendeter Saison gebe in dieser Woche solange der Vorrat reicht, sämtliche Sommerartikel in Leder, Leinen, auch Luxusschuhen zu ganz besonders ermässigten Preisen ab.

Schuhgeschäft „Sport“
Danzigerstr. 13. 7760
zwischen Prince of Wales und Kino Liberty.

Kohlen- u. Obstkörbe

liefert zu Engros-Preisen 9931
A. Banaszyk, Eisenhandlung, Koronowo.

Ia Oberschl. Steinkohlen
von der fiskalischen Königsgrube
Oberschles. Hüttenkoks
franko Grenzstation Hanulin empfehlen
„Plutus“ 7269
Hurtownia węgla górnośląskiego
Bydgoszcz, Chodkiewicza 42.
Brief- u. Telegr.-Adr. „Plutus". Tel. 395.

Die Abteilung
Schwitzbäder für Herren
bleibt v. 1. Juli bis inkl. 31. Juli geschlossen.
Warme Wannenbäder, Soolbäder, Fichtennadelbäder, Schwefelbäder und Kohlensäurebäder
sind täglich von morgens 10 Uhr bis abends 6 Uhr geöffnet.
Schwitzbäder für Damen
Montag nachm. und Donnerstag vorm.
C. A. Franke,
Czartoryskiego (Mautstr.) 1.
Bydgoszcz, den 30. Juli 1922. 7703

Pa. Oberschl. { Steinkohlen Hüttenkoks
liefert waggonweise sowie in jeder Menge ab Lager und frei Haus
Adolf Kettlitz właść. **Eugen Hofmann**
Bydgoszcz, ul. Zamojskiego (Steinstr.) 2/3. — Telefon 954. 6478

Leinölfirnis gar. rein, Bleiweiß Ia, Zinkweiß Rot Siegel, Deckweiß Rot Siegel, Emaillack Ia weiß, Partie-Möbellackfarbe grün, Maschinenlack grün u. schw. Ia, Fußbodenlack frb. Ia, Copallack, Damarlack, Spirituslack weiß u. farbig
sowie sämtl. Beizen farbig, Oel- und Wasserfarben empfiehlt billigst 9889
„Kosmos“ - Drogerie,
J. Gluma, Dworcowa 19a. Tel. 770.

Auflege-Matratzen

mit und ohne Keilkissen
Chaiselongues
Sofas
regulär und ausziehbar,
für Möbel-Handlungen liefert prompt u. billigst
Matratzen- und Polstermöbel-Fabrik
B. Pufal & Luśniak
Mittelstr. 44 (Sienkiewicza)

Sorgfältige Ausführung! — Erstklassige Bedienung!



Wiener Stühle
dutzend- u. waggonweise ab Lager oder Fabrik
zu mässigen Preisen.
7437
Preislisten gratis u. franko.

Dachpappe
Steinkohlenteer
Klebemasse in Friedensqualität
Ia Portland-Zement
Stückkalk in Wagenl. direkt ab Werk u. ab meinem Lager sowie andere Baumaterialien zu billigsten Preisen.

Robert Aron,

Bydgoszcz, 7309
Dachpappenfabrik und Baumaterialien-
Jagiellońska 45. Großhandlung. Telefon 45 u. 356.

Auskünfte
des In- und Auslandes
sowie
Kommissions-Geschäfte
jeder Art 5159
erledigt schnellstens
C. B. „Express“.
Gegründet 1911.
Hauptbüro: **Jagiellońska 70.** Telef. 800, 799, 665.

Pommerellen.

1. Juli.

Graudenz (Grudziądz).

□ **Die Patentsteuer.** In den letzten Tagen besonders war der Zudrang der Gewerbetreibenden zu der Amtsstelle, welche die Gewerbepatente erteilt, außerordentlich stark. Es gab viel Warten und Wiederkommen. Es wird vielfach geklagt, daß die Staffelung als eine Begünstigung der Großbetriebe anzusehen ist. Es wird für ungerecht angesehen, daß Gewerbebetriebe von fünf bis mehreren hundert Angestellten in eine Klasse zusammengelegt sind. *

□ **Auf dem letzten Wochenmarkte** kosteten Blaubeeren 400 Mark, Blaubeeren mit Erdbeeren gemischt 500 Mark. Für Butter forderte man 800 Mark. Polizeibeamte verlangten einen niedrigeren Preis, weil angeblich der Zentralverein mit 650 Mark verkauft. *

* **Die Deutsche Bühne Graudenz** hält am Montag, 10. Juli, ihre satzungsgemäße Hauptversammlung um 8 Uhr abends im Gemeindehause ab. In dieser Hauptversammlung wird über die gesamte Tätigkeit der Deutschen Bühne im vergangenen Jahre Bericht erstattet und es wird der Spielplan und Arbeitsplan für das nächste Jahr bekanntgegeben werden. Da die Deutsche Bühne in der gesamten deutschen Bevölkerung wurzelt und von ihr erhalten wird, ist wohl anzunehmen, daß alle die Wünsche und Vorschläge, die für den Ausbau der Deutschen Bühne von den verschiedenen Kreisen gemacht wurden, in dieser Versammlung zum Ausdruck kommen, und es ist daher zu wünschen, daß sämtliche Mitglieder der Deutschen Bühne, die sich auf viele Hunderte erstrecken, an dieser Versammlung teilnehmen. *

□ **Verband der Mühlenbesitzer.** Vor ungefähr 40 bis 50 Jahren waren die Mühlenbesitzer Westpreußens gezwungen, einen eigenen Verband zur Entschädigung von Verlusten, die durch Brandschäden entstanden sind, zu gründen. Da besonders die Windmühlen durch Gewitter sehr gefährdet sind, auch sonst vielfach durch Feuer zerstört werden, lehnten alle Feuerversicherungsgesellschaften die Aufnahme von kleineren Mühlen ab. Der Briesener Versicherungsverein wurde auf Gegenseitigkeit gegründet. Da die Vorstandsgeschäfte ehrenamtlich besorgt wurden, waren die Verwaltungskosten gering, die Beiträge auch nur niedrig. Die Versicherung breitete sich über die Grenzen der alten Provinz Westpreußen hinaus. Verschiedene Kreise Hinterpommerns schlossen sich an. In den letzten Jahrzehnten tagte der Verein alljährlich in Graudenz. Bei der letzten Hauptversammlung wurde zum Vorsitzenden Mühlenbesitzer Scherwinski-Rentschkau im Kreise Thorn gewählt. *

A. **Verpachtung.** Das der Stadt gehörige, im Stadtpark gelegene Restaurant „Waldhäuschen" war von dem Gymnasiallehrer Wojanowski, der seit einiger Zeit das Amt eines unbesoldeten Stadtrats bekleidet, gepachtet. Es wurde vom Magistrat der Pachtvertrag aber nicht genehmigt. *

A. **Reklamen im Straßenbilde.** In manchen Beziehungen wird unsere Stadt „großstädtisch". Die Wagen der elektrischen Straßenbahn sind von außen bunt mit Reklameinschriften bemalt. Überhaupt werden die Reklameinschriften auch an Gebäuden immer aufdringlicher. Wo irgend eine leere Giebelfläche oder sonstiger leerer Raum ist, wird er von der Reklame mit Beschlag belegt. Man kann aber durchaus nicht behaupten, daß die Stadt dadurch schöner geworden ist. *

Thorn (Toruń).

‡ **Thorner Marktbericht.** Die Preise für die hauptsächlichsten Artikel auf dem Freitag-Wochenmarkt waren folgende: Butter 800—900 Mark, Eier 600, 650 und 700 Mark, ein Bund Mohrrüben 40 M., eine Mandel Kohlrabi 300 M., ein Pfund Schoten 200 M., Salat 5 M. pro Kopf, Kirschen 150—180 M. je Pfund, Walderdbeeren pro Maß 350—400 M., Blaubeeren pro Maß 150—200 M. Frische Kartoffeln wurden heute erstmalig zu Liebhaberpreisen verkauft. Der Markt war gut beschickt. **

‡ **Leichenfund.** Dienstag nachmittag fanden Mitglieder des Thorner „Klub Wioslarski" (Ruder-Klub) bei einer Ruderfahrt oberhalb der Eisenbahnbrücke in der Weichsel liegend eine männliche Leiche. Der Kleidung nach handelt es sich bei dem Toten, der keinerlei Papiere bei sich hatte, um einen etwa 20jährigen jungen Mann aus Kongreßpolen. Der Tote, der anscheinend bereits zwei Tage im Wasser gelegen hatte, zeigte keinerlei Verletzungen. **

‡ **102 000 Mark gestohlen.** Einem Herrn Karl Manke aus Małe Czepaski (Kr. Graudenz) wurde auf einer Eisenbahnfahrt von einem Mitreisenden, mit dem er sich angeregt unterhalten hatte, die Brieftasche mit 102 000 Mark Bargeld und vielen wichtigen Papieren gestohlen. Der Dieb war bereits ausgestiegen und verschwunden, ehe der Bestohlene seinen Schaden bemerkte. **

‡ **Pferdediebstahl.** Dem Gutsbesitzer Rübner in Czarnowo (Scharnau, Kr. Thorn) wurden in der Nacht zum Dienstag zwei dreijährige Pferde von der Weide gestohlen. Der Geschädigte hat eine Belohnung von 100 000 Mark für Wiederverschaffung der Pferde ausgesetzt. **

‡ **Die Einbruchsdiebstähle in Thorn** sind anscheinend wieder im Zunehmen begriffen. Die oft gehörte Äußerung, daß eine augenblicklich hier weilende Zigeunertruppe als der Täterschaft verdächtig in Frage kommt, ist vielleicht nicht von der Hand zu weisen. Die Zigeunerweiber, die sich in der Hauptsache mit „Wahrsagen" aus den Linien der Hand ihr Geld verdienen und besonders weibliche Kundschaft haben, legen sich dabei mit besonderem Geschick auf das Stehlen von Fingerringen. **

---

i. **Culm** (Chełmno), 29. Juni. Es wird ständig darüber geklagt, daß in vielen Fällen polnischen Staatsbürgern deutscher Nationalität für ihre in Deutschland wohnenden Angehörigen keine Einreiseerlaubnis zu Besuchszwecken erteilt wird. Die Leute sind gezwungen, Reisen nach Deutschland zu unternehmen, wenn sie ihre Angehörigen sehen wollen.

‡ **Culmsee** (Chełmża), 30. Juni. Klagen über unzureichenden Schalterdienst bei der Eisenbahn werden in unserer Stadt geäußert. Auf dem Bahnhofe kreuzen sich morgens gegen 6½ Uhr vier Personenzüge in den Richtungen Thorn—Graudenz, Bromberg—Schönsee und umgekehrt. So kommt es, daß um diese Zeit immer ein gewaltiger Andrang herrscht und hunderte von Menschen sich im Schalterraum drängen. Morgens ist aber nur ein einziger Schalter geöffnet, an dem die Reisenden in der kurzen Zeit gar nicht alle abgefertigt werden können. Da hier zum Schalterdienst nur zwei Beamte zur Verfügung stehen, deren einer bis 2 Uhr nachts tätig sein muß und aus diesem Grunde nicht gut morgens um 5 Uhr schon wieder antreten kann, müßte die Eisenbahndirektion Danzig dadurch Abhilfe schaffen, daß mindestens für den Verkehr am frühen Morgen eine Hilfskraft eingestellt wird.

* **Dirschau** (Tczew), 30. Juni. Einen frechen Diebstahl hat hier am Mittwoch der Eisenbahnarbeiter Deik ausgeführt. Er betrat gegen abend einen hiesigen Uhrmacherladen und entwendete aus der Werkstätte eine dort zur Reparatur liegende goldene Taschenuhr im Werte von 300 000 Mark. Trotz einer eingehenden Haussuchung und Leibesvisitation gelang es der Polizei nicht, die Uhr bei ihm vorzufinden. Der Kriminalbeamte durchsuchte gestern früh nochmals alle Gefäße und Behälter in der Küche des D. Hierbei fand er dann auch endlich die Uhr in einer gefüllten Kaffeekanne im — Kaffeegrund vor.

dr. **Schwetz** (Świecie), 29. Juni. In der evangelischen Kirche zu Waldau (Waldowo) bei Prust wurde kürzlich ein Kirchenkonzert veranstaltet, das erhebende Eindrücke hinterließ. Mitwirkende: Opernsänger Eckert-Mohrga (Tenor), Musikdirektor Willy Elisat (Orgel) und ein Doppelquartett der Singakademie, sämtlich aus Graudenz. Geboten wurde: Präludium C-moll für Orgel (Bach); Quartett „Ave verum corpus" (Mozart) u. a. Andante aus der Orgelsonate „Paulus" (Gulbins); Arie aus dem Orat. „Elias" (Mendelssohn); weitere Quartette; eine freie Orgelfantasie über „Wir treten zum Beten". Willy Elisat ist ein Meister der Orgel, welcher er mit vollendeter Technik die wunderbarsten Töne entlockt. Eckert-Mohrga fesselte durch sein kräftiges und gutgeschultes Organ, und einen wahren Hochgenuß boten die Doppelquartette. Alles in allem — es war eine Darbietung, die sich auch vor verwöhnteren Ohren in einer Stadtkirche hätte hören lassen können.

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig**, 29. Juni. Gestern abend fuhr vom Strande in Brösen ein Boot mit drei Personen hinaus in die See. Als es eine größere Strecke vom Lande entfernt war, schollen plötzlich laute Hilferufe herüber. Ein Herr und eine Dame fuhren sofort mit einem Fischer in einem anderen Boote nach der Unfallstelle hinüber, fanden aber das Boot ohne Insassen auf dem Wasser treibend vor. Von den drei Personen war keine Spur zu erblicken. Dagegen wurde, auf dem Wasser treibend, eine Aktenmappe bemerkt, die aufgefischt werden konnte. Wie festgestellt wurde, gehörte diese einem Angestellten der hiesigen Firma Ferdinand Prowe namens Emil Krause. Da dieser gestern nicht nach Hause und heute auch nicht ins Geschäft gekommen ist, kann angenommen werden, daß er zu den Ertrunkenen gehört.

Handels-Rundschau.

Die polnische Industrie auf der Ausstellung in Riga. In Riga weilen bereits seit mehreren Tagen Vertreter des Verbandes polnischer Kaufleute. Die Konjunktur für polnische Waren ist auf der Ausstellung in Riga äußerst günstig, und zwar ganz besonders für landwirtschaftliche Maschinen und Lodzer Manufakturwaren. Diese letzteren wurden von der Gesellschaft „Lettländischer Import" vollständig angekauft.

„Küstenschiffahrt", G. m. b. H., Gdingen. In Gdingen hat sich eine neue G. m. b. H. unter dem Titel „Küstenschiffahrt" mit einem Gründungskapital von 10 Millionen Mark gebildet. Die Gesellschaft hat die Aufgabe, den Personenverkehr zwischen Danzig und Zoppot, Gdingen, Putzig und Hela zu bewerkstelligen. Sie hat einen eigenen Personendampfer gebaut und einige andere erworben.

Geplante Beschickung der deutschen Herbstmessen durch Rußland. Das Außenhandelskommissariat des Sowjet-Gouvernements Moskau beabsichtigt, die deutschen Herbstmessen mit Erzeugnissen des russischen Hausgewerbes zu beschicken. Gleichzeitig sollen Pläne zur Verdrängung der englischen Einfuhr von dem nordpersischen Markte durch die Ausfuhr hauptsächlich von Leder- und Textilwaren dorthin ausgearbeitet werden.

Das neue Spiritusmonopol in Litauen. Der bereits längere Zeit bestehende Plan der litauischen Regierung, ein Spiritusmonopol für den Staat zu errichten, ist durch Annahme eines Einführungsgesetzes durch die litauische Nationalversammlung verwirklicht worden. Es besteht die Absicht, das Monopol in der gleichen Weise wie im ehemaligen Rußland zu organisieren. Demnach ist zu erwarten, daß die private Produktion von Spiritus und feinerem Trinkbranntwein erhalten bleibt, und daß der Staat sich lediglich zwischen Produzent und Konsument einschiebt.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 30. Juni bei Zawichost 1,00 (0,98), Warschau 0,98 (1,08), Plock — (—), Thorn 0,19 (0,13), Fordon 0,16 (0,00), Culm 0,03 (0,15), Graudenz 0,16 (0,02), Kurzebrack 0,45 (0,28), Montau 0,16 (0,26), Pieckel 0,56 (0,52), Dirschau 0,25 (0,40), Einlage 2,22 (2,24), Schiewenhorst 2,50 (2,42). Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Empfehle nachstehende Weine

Bordeaux, weiß u. rot
Ungarwein
Sekt
Rheinwein
Moselwein

Weinhandlung Br. Miełcarzewicz

Bydgoszcz

Tel. 1261 **Dworcowa 18c** Tel. 1261

7785

Empfehle nachstehende Weine

Osterreich. Wein
Taragoner Port
Tokajer
Malaga
Madeira

Heirat

Selbständiger

Kaufmann

mit gut gehendem Geschäft u. eig. Geschäftsgrundstück in Pommerellen, 33 J. alt, evangl. Konf., wünscht Bekanntschaft mit vermög. u. geschäftstüchtiger Dame **zwecks baldiger Heirat.** Offerten m. gen. Angabe d. Verh. und Bild, unter **E. 7723** a. d. Geschst. d. Ztg.

Höh. Beamter

26 Jahre alt, kath., gebildet, schlanke Figur, mit gutem Charakter, wünscht Bekanntschaft eines besseren Fräuleins oder jg. Witwe v. besserem Hause, lebensl., **zwecks späterer Heirat.** Diskretion zugesichert. Off. mit Bild, welches zurückgesandt wird, u. **B. 10014** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Junger Mann, Fleischermstr., 30 Jahre, selbständig, sucht die Bekanntschaft einer netten, gebild. Dame zweck baldiger **Heirat** mit auch ohne Vermögen. Jüngere Witwe nicht ausgeschlossen. Offert. unt. **G. 10047** a. d. Gechst. d. Bl.

An- u. Verkäufe

Wollen Sie verkaufen?

Wend. Sie sich vertrauensvoll an S. Ruszkowski, **Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankeſt. 1a. Tel. 885.** 5754

Güter Mühlen Säge-Werke

in allen Größen sowie auch andere **Unternehmungen** für sofort entschlossen. Käufer darunter Amerikaner, gesucht. Bei Off. erbitte genaue Beschreibung und Preis.

A. Wieczorek
Grundstücksvermittelung
Bydgoszcz
Dworcowa 78.
Tel. 825.

Für Amerikaner

suchen wir: 5753
Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.
Dom Handlowy
A. Taszycki, Bydgoszcz,
Dworcowa 13. Tel. 780.

Wohnhaus

5 Wohnungen, ¾ Morgen Land und Garten,

tausche

gegen Wirtschaft 40—60 Morgen mit totem u. lebendem Inventar. Angebote an **Szarszewski, Fürstenwalde/Spree,** Wriezenerstr. 1b. 9908

Achtung Landwirte u. Rittergüter!

Wir suchen für gute zahlungsfähige Reflektanten: **Güter jed. Größe, sowie Landwirtschaften, Sägewerke, Mühlen, Fabriken, Fabrik-Einrichtungen, Eiser. T-Träger, schlagbare Wälder usw.** Auf Wunsch kommen sof. mit Käufer. Meldungen an Fa. **„Rola", Rawicz.** Telefon 149. 7696

Fleischereigrundstück

im großen verkehrsreichen Dorfe, 30 Minuten von der Bahn gelegen, ist von sofort für den billigen Preis von 800000 Mark zu verkaufen. Beste Lage für Anfänger od. Händler. Offerten unter **D. 7715** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Landwirtschaft

von ca. 50 bis 100 Morg. **zu kaufen gesucht.** Bedingung guter Boden und Wirtschaftsgebäude. Der Besitzer kann eventl. wohn. bleiben. Off. erb. u. **A. 9902** an d. Gst. d. Z.

Suche Gasthaus

mit zirka 9 Morgen gut. Land z. k. **Aug. Zieliński, Bydgoszcz, Gdańska 84.**

Auswanderer

welche i. Berlin od. Umg. **Grundstücke** jed. Art günst. kaufen u. sogleich bezieh. wollen, wenden sich ohne Verbindlichkeit an 7622
Bernhard Loewenthal
Berlin-Schöneberg,
Vorbergstr. 10, Stephan 4551 (früher Graudenz).

Infolge andauernder Krankheit bin ich gezwungen, mein 9848

Grundstück

nebst **Geschäft i. Kolonial- u. Eisenwaren u. Bäckerei** zu verkaufen.
Josef Baruch, Fordon/W.

Kleineres

1- od. 2-Familien-Wohnhaus

(von Auswandernden) in Gr. Bromberg zu pacht. od. kauf. gesucht. Offerten unter **R. 9973** an die Geschst. d. Ztg.

Kl. Haus

m. Stallungen sof. billig zu verkaufen. **Szwederowo** ul. Lenartowicza 16. 9978

Landwirtschaft

70 Morg., mit Torfw., in kathol. Kirchdorf. Preis 5 Mill., und 14 Morgen, an d. Kreisstadt Sępólno, Pr. 2½ Mill., beid. mit tot. und leb. Inventar, sof. verkäufl. u. beziehbar. Ausk. ert. Gastw. **Greh,** Radonsk b. Sępólno. 7757

Laden

mit Räumlichkeiten

für jedes Geschäft passend, sofort verkäuflich. Zu erfragen in d. Geschst. d. Z. 9971

Geschäft, 9984

passend für jede Branche, sofort billig zu verkaufen.
Jagiellońska 32.

Erstklassiges 10049

Geschäft

im Zentrum der Stadt, Danzigerstr., sof. abzugeb.
W. Pierzchalski,
ul. Gdańska 151.

2 Morgen Land

besät m. Roggen, auch eine **Baustelle** steht zum Verkauf.
Grudziądzka (Jakobst.) 12.

Drei

junge, gute schwarz-weiße

Milchkühe

kauft 7697
Manchen :: Wtelno,
powiat Bydgoski.

Braun. Wachtelhund

kinderl., stbnr., 1-jähr., zu vrk. Dworcowa 18d, III, l. 9983

Wachsamer Hofhund

sofort zu verkaufen.
Franz Lehmann,
Posenerstr. 28. 9837

8 Woch alte **Jagdhunde** zu verkaufen. ul. Sienkiewicza 12. 10005

Kanarienhahn

2jähr., verk. 9720
Okole, Jasna 8, I, r.

Nur durch die Firma **„Polonia"** Güter-Agentur und Landwirtschaftliches Ansiedlg.-Büro 7525

in **Bydgoszcz, Dworcowa 52, Telefon 1313**

können Sie Ihr Grundstück schnell und vorteilhaft **verkaufen.**

Reflektanten **Amerikaner** stets **vorhanden.**

Größtes Unternehmen am Platze. :: 2 Minuten vom Bahnhof.

Suche sofort

bei Barauszahlung

Stadt- u. Landgrundstücke, Güter von 100-5000 Morg.

A. Sokołowski,
Erstes u. ältestes Vermittlungsbüro v. Bydg.,
Plac Wolności 2. 9024

Optanten! Auswanderer!

finden stets Rat und Beistand bei Ankauf von Grundbesitz in Deutschland sowie Unterstützung bei Geldbeschaffung und Geldgeschäften jeder Art durch

Ostd. Verm.-Büro Schneidemühl,
Posenerstraße 25. Rückporto erbeten. 9690

Wasser-, Mahl- und Schneidemühle

in Deutschland ca. 500 m vom Bahnhof D-Zugstrecke entf., große Holzgegend, ca. 30—60 P. S. Wasserkraft, 2 Turbinen, 2 Walzenstühle, 1 Horizontalgatter, Kreissäge, Aokfang, ca. 50 Morgen Acker u. Wiese **umständehalber zu verkaufen.** Zur Uebernahme sind 1½ Millionen erforderlich. Zuschriften schnell entschlossener Käufer sind zu richten unter **L. 7761** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Landstell. von 1 bis 19000 Mg. Gasth., Landh., Mühl., Wirtschaft pp.
Anz. mitbr. **Bühring, Schwerin i. M.,** Werdertor.

Komplette

Wohnungs-Einrichtungen

und einzelne Möbel

neu und gebraucht, kauft ständig
Möbelgeschäft Sienkiewicza (Mittelstr.) 1a
G. Czerwinski. 6989

Bessere

Büro-Einrichtung

nebst

Zubehör, ein Eisspind

zu verkaufen. Gefällige Anfragen unter **K. 7755** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Zum Verkauf!

4 eiserne Bassins

mit Fassungsvermögen gegen
20000, 14900, 12000 u. 10500 Litern

aus 5 mm starkem Eisenblech, mit Probierhähnen und Wasserstandsglas, bisher benutzt als Spiritusbehälter. Näheres bei 9741

P. Kukliński, Dampfsägewerk,
Białośliwie (Weißenhöhe), pow. Wyrzyski (Wirsitz)

Spindelpresse

(neu) zu verkaufen. **Wilczak, Ułanska 34.** 10022

Getreidemäher

Fabrikat **Deering, Wood** u. **Dolberg** zu verkaufen.

Aßmann,
Maschinen-Werkstatt Bydgoszcz,
Gdańska 118. 10029

Kaufen

größere Anzahl

Papier-Säcke.

Hadroga Sp. Akc.,
Drogen-Großhandlung,
ulica Matejki 1. 7469

Erlen-, Espen-, Papeln- und Weidenholz

für Holzpantoffeln kauft 10041

Wenta, Prinzenstraße Nr. 19.

Klavier, sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **E. 10026** a. d. Gst. d. Z.

Eine gute, alte Geige, Feldstecher mit Entfernungsmesser, zu verkf. **Podgórna 1,** I, lks. 10021

Klavier

gut erhalten, von Privatmann gegen Bar-Kasse zu kaufen **gesucht!** Offerten unter **B. 7699** an die Geschäftsst. d. Z.

1 Gitarre zu verkaufen. Zu erfr. bei **Zacharias,** Jagiellońska 31. 9997

Gut erhaltene 9959

Mandoline

bill. zu verk. **Świecka 5.**

Phonograph m. Platt. zu verk. **Mautzstr. 6, II, l.** 10006

Moderner, herrlicher

Salon

mahagoni mit Einlege-Arbeit, hellgrünem Brokat gedeckt, Kanapee, 2 Fauteuils, 2 Sessel, Tisch, Bücherkasten u. Portieren um **530000,— M.**

zu verkaufen.

Zacisze 5, 1. Stock, rechts. 7649

Zu verkaufen

2 Zimmer u. Küche

wegen Auswanderung. Off. u. **H. 9952** a. d. G. d. Z.

Zu kaufen gesucht:

Gut erhalt., weiß. groß. Kleiderschrank

und zwei weiße Nachttische.

Off. an **Klotz,** ul. Peterſona Nr. 12a, part. 9963

1 Holzbett mit Matr. u. Federbetten umzugshalber verk. billig 10030 **Matejki 2 (Schlosserstr.).**

Zu verkaufen: 1 Küchenschrank, 1 -tisch, 2 -rahmen und 1 großer Spiegel mit Konsole. **Papiergeschäft Cirocka, Dworcowa 18a.** 10028

Zu verkauf.: 1 Gartentisch, 1 Messingstange, 1 Schütz.-Joppe m. Hut, 1 P. halblg. Stiefel (Gr. 42), **1 Petrol.-Tischlampe. Chwytowo (Brunnenst.) 6, Rennwanz.** 10036

Antik. Kaffeeservice, versilbert, Plüschdecke u. großer Teppich zu verkaufen. **Jana Kazimierza (Hofstraße) 7, II.** 10017

1 gt. Nähm. i. z. verk.

9974 Schubinerstr. 13.

1 g. erhalt. Nähmaschine, 1 Dezimalwage mit Gew., 1 Kopierpresse, derbe Knabensch. z. vk. Marcinkowskiego (Fischerst.) 10, p, r 10033

Cheviots

in Wolle u. Kammgarn, **Weißwaren, federdichte Inletts und Stickereien** kaufen Sie billig u. gut **Kosciuszki (Königstr.) 58,** 1 Tr., links. 10007

Verkaufe verschiedene **getragene Anzüge,** darunter 1 wenig gebraucht. **Smoking- u. Gehrockanz. B. Nowicki,** Wiatrakowa (Windm.-St.) 11. 9931

Gut erh. Frack

zu leihen od. kf. ges. Off. u. **A. 10012** a. d. Gst. d. Ztg.

Herrenanzug, fast neu, Schneider verpaßt, gr. Figur, verkauft 10051 **Popa,** Błonia 24.

1 br. Kostüm, 2 Tennisschläger und andere Kleidungsstücke verkauft 100030 **Dworcowa 31b, 3 Tr. r.**

1 f. n. Gehrockanzug

u. **Klapp-Zylinder** z. verk. Z. erfr. i. d. Geschst. d. Z. 10032

Ein Paar

hohe Damenschuhe,

neue, Gr. 38, z. verkaufen **Danzigerstr. 21,** Gartenhaus 2 Tr. b. **Schultz.** 9857

Gold, 7449

Silber, Platin kft. ständig **Paul Bowski,** Dentist **Mostowa 10. Telef. 751.**

Wenig gebrauchte amerik.

Schreibmaschine

zu verkf. Preis 250000 M. Gefl. Offert. unt. **A. 9999** an die Gschst. d. Ztg. erb.

Geldspind

eintürig, gut erhalt., steht z. Verk. b. **Hermann Mielke,** Siemkowo, p. Swiecie. 9981

Gr. Eisspind, kl. Eisspind, gr. Badewanne, Bierapparat, Brotkasten, Glasfirmenschild, 2½ m lang, **Fensterrahmen u. andere Sachen** zu verkauf. 10046 **Klein,** Jagiellońska 13.

Motorrad

NSU, 3,5 P.S., z. verkauf. Off. u. **R. 9969** a. d. G. d. Z.

Gebr. Fahrräder

mit Freilauf und neuer Bereifung zu haben.

Fahrradhandlung
Wilczak (Prinzenthal),
Nakielska 11. 9929

Zu verkaufen

1 Federrollwagen

zirka 60 Ztr. Tragkraft,
1 4" Kastenwagen,
1 2-Scharpflug R. R. C. 6.,
1 Parkwagen m. vis-à-vis-Sitz, 9849
1 Wasserwagen m. **Bassin,** auf Federn gebaut,
1 Drehrolle (Zobel),
1 Häckselmaschine für Kraftbetrieb,
1 Transmission, zirka 12 m lg., m. Ringschmierlagern 2c.,

sämtliche Gegenstände befind. sich i. best. Zustande.
Josef Baruch, Fordon/W.

Achtung! 1 ganz n. 1 spän.

Arbeitswagen

steht zum Verkauf. **Okole, Berlińska 102.** 10042

Eleg. Sportliegewag.

mit Verdeck, **Kappsportwag.** u. gr. **Kinderwag. m. Verd.** zu verk. 9992 **Pomorska 58,** 1. links, (Rinkauerstraße).

Sportkinderwagen z. verk. Jagiellońska 37, Hof, l. 9995

Kind.- u. Sportwagen

werd. repariert u. aufgefr. belb. Farben. **Okole,** Grenzstr. 15, Eingang Friedenstr. 10035

2 Contifelgen

880/120, wie neu,

Stepnehrad

820/120, kompl.,

2 Autohupen

1 Kilometerzähler

f. Naben 820/120,

Wagenwinde

2 Scheinwerfer

Lagermetall

billig zu verkaufen. 10009
Schmidt, Gdańska 66.

Reiffelmaschine und Lochmaschine

f. Ledersachen (nicht Lochzange), gebraucht, jedoch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten an

J. Plucinski,
Poznań, Piotra Wawrzyniaka 43. 7773

50

Muldenkipper

¾ cbm Inh., 600 mm Spurweite, sowie

500 Meter Gleis

aus 70 mm hohen Schienen, ebenfalls 600 mm Spurweite preisw. abzugeben.

Smoschewer i Ska.
T. z o. p., 7435
Bydgoszcz,
Dworcowa 31b.
Telefon 431.

Waschkessel verkf. **Wilczak,** Bergstraße 1. 9991

Drehrolle, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. System unt. **D. 10025** a. d. Gst. d. Z.

Wer liefert

Holz-Butterfässer

mit Zahnradantr. und Kurbel 76080

von 20—50 Liter?

Offerten unter **W. L. 566** an **Rud. Mosse, Danzig.**

2 Holzprähme

mit eisernen Wrangen 6,15 m lang, 3 m breit, 1,25 m hoch,

1 Holzprahm

7,00 m lang, 3 m breit, 1,25 m hoch, hat abzugeben

A. Medzeg,
7447 Dampfsägewerk,
Fordon-Weichsel.

Gaskocher zu verk.

9915 **Gdańska 34,** part. r.

Mehr. geschlossene **Spiritusbehälter** sowie offene **Wasserbehälter** a. ein. Fabrikanl. stam. sof. preisw. abzg. Off. u. **Nr. 1042** an Rudolf Mosse, Bydgoszcz. 7481

Kaufe 7583

Kiefern- u. Hartholz- Kloben-, Rollen.

J. Lindenstrauß,
Dworcowa 63. Telef. 124.

Jeder Posten ¹/₁ Liter-

Flaschen

zu kaufen gesucht. 9975
Rewald, Destillation,
ul. Herm. Frankego 2.

Kaufe Eier und Butter

zu d. höchst. Tagespreis.
Tyllia, 9993
ul. Gdańska 41.

Alte Zeitung., Altpapier, Roßhaar u. **Säcke** kauft höchstzahl. **Haller,** Wallstr. 20, Laden. 9998

Pachtungen

Wiese

zirka 12 Morgen schöner Grasstand im Netzort, Kreis Bydgoszcz zu verpachten. 10045

J. Węclewski, Bydgoszcz,
Sienkiewicza 20 II.

Wohnungen

Wohnungstausch

Berlin—Bydgoszcz.

Vertausche eine schöne 5-Zimmer-Wohnung in Berlin gegen eine 6 bis 8-Zimmer-Wohnung in Bydgoszcz. Gefl. Offerten unter **V. 10003** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnung!

3 Zimmer und Küche

9985 mit eleganten Möbeln,
Herren-, Eß-, Schlafzimmer-Einrichtung und Küche sofort abzugeben.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg.

9989 Meine **5-Zimmerw.** f. geg. 3 Zimm. sof. z. vert. Anfrg. **Hotel Warszawski.**

4-5 Zimmerwohn.

oder größer zu mieten oder gegen gut geleg. **3-Zimmerwohnung zu tausch. gesucht.** Offerten unter **B. 9972** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

4-5 komf. Zimm.-Wohnung ganz modern, i. herrschftl. Hause, 2 Balk., herrl. Ausl., im vorn. Viertel **Chełmno** (Culm), f. bill., geg. eine 3-5-Z.-Wg. i. Brbg. z. vertausch. G. Ang. u. **K. 9965** a. d. G. d. Z.

Moderne

3-4-Zimmer-Wohnung in dtsch. Hause v. jg. Ehep. z. 15. 8. od. 1. 9. ges. Off. u. **T. 9987** a. d. G. d. Z.

Suche eine 3—4-Zimmerwohnung

von sof. od. später. 10010 **Hejnowski,** Ogrodowa 8.

Schöne 3-Zim.-Wohng. davon Wohn- u. Schlafzim. nebst Küche, kompl. einger., sof. käufl. zu übernehm., evtl. nur Mobil. 2c. z. vk. Anfrag. b. d. G. d. Z. 10031

Tausche 9966

2 Zimmer und Küche, 2 Tr., gegen Parterre-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche. Zu erfragen i. d. Geschäftsstelle d. Zeitung.

3-Zimmer-Wohnung m. Küche, ptr., im Zentrum der Stadt, mit Möbeln, ist abzugeben. Anfragen unt. **F. 10031** a. d. Geschst. d. B.

2-3-Zimmer-Wohnung v. jung. Ehepaar (kinderlos) von sofort oder spät. gesucht. Off. u. **G. 9947** an die Geschäftsst. d. Ztg.

2-Zimmerwohnung mit Zubeh. v. dtsch. kinderlos. Ehep. v. sof. od. sp. gesucht. Off. u. **E. 9590** a. d. G. d. Z.

7-Zimmer-Wohnung mit Möbeln Bahnhofst. abzugeben. Offert. unt. **F. 9945** a. d. Gschst. d. Z.

Fabrikräume

für jedes Unternehmen geeignet, an der Bahnhofstr. geleg., mit 3-Zimmerwohnung sofort zu vergeben. Off. unt. **K. 9864** an die Gschst. d. Zeitung.

Möbl. Zimmer

1-2 sch. möbl. Zimmer

von intellig. Dame ges. Gefl. Offerten erb. unter **W. 10004** a. d. Gst. d. Ztg.

Möbl. Vorderzimmer an 2 Herren mit voller Pension zu vermieten. 9938 **Wilenska,** Boiest. 6, II, lks.

Möbl. Zimmer m. 2 Bett. zu vermieten. **Chwytowo** (Brunnenstr.) 13a. II, l. 10097

Möbl. Zimmer zu verm. mit oder ohne Pens. evtl. mit Küchenbenutzg. 10040 **Dolina 4, 2 Trp. links.**

Statt besonderer Anzeige.

Ihre am heutigen Tage vollzogene Vermählung geben hierdurch bekannt

Otto Dörschlag
und Frau Maria, verw. Holtz, geb. Calow. 7765

Oschen, Kr. Marienwerder, d. 27. Juni 1922.

Vielen Dank

für die uns gewordenen herzlichen Beileidsbezeugungen.

Bydgoszcz, den 1. Juli 1922. 10015

Agnes Simon
Otto Bloch.

Infolge erheblicher Steigerung der Rohmaterialien sind wir gezwungen, den Preis für ein

Dreipfund-Brot auf 370,— Mark

und für eine

50 g Weizensemmel auf 17,— Mark

festzusetzen.

Die Preise treten **Montag, den 3. Juli morgens in Kraft.** 7791

Bydgoszcz, den 1. Juli 1922.

Bäckerinnung — Schweizerhof
Bromberger Wirtschaftsverein.

Große

Nachlaß-Versteigerung.

Montag, den 3. Juli 1922,
nachmittags 3 Uhr,
werde ich Jagiellońska 3/4, 10050

eine Partie
gut erhaltener Möbel

wie eine **Plüschgarnitur:** Sofa und 2 Sessel. Mahag.- u. Nußbaum-Kleiderschränke u. Vertikos, Mahagoni-Schränke mit Spiegel, Mahagoni-Ausziehtische, Nußbaum- und eichene Ausziehtische, Stühle, Sofas, Chaiselongues, Mahagoni-Salonschrank, Mahagoni-Kommoden, Spindchen, Bilder, Etageren, Beleuchtungen, gutes Geschirr, Glas, Porzellan, gute Nippes, Alfenide-Nickelsachen, Mahagoni-Spiegel und vieles andere freiwillig meistbietend versteigern.

Ein vorheriger freihändiger Verkauf der Nachlaßsachen findet nicht statt.

Besichtigung von 10 Uhr ab.

Aleks Wojciechowski, früher Max Rohde
Versteigerer u. Taxator. Kontor: Jagiellońska 3/4.

Fotografien
Paßbilder
Vergrößerungen, Bilder und Postkarten
liefert billigst und schnellstens in künstl. Ausführung
Atelier Viktoria Inh.: A. Rüdiger
nur Gdańska 19
5884

Vom Neueingang biete billigst an: 10043

Schlemmkreide Rüg. u. and. — Leimfarben alle Sorten

Original-Sichelleim

Leinölfirnis i. F. à ca. 30, 65 u. 125 kg g. r. — Siccatif

la Kienöl hellgelbe Ware

Terpentinöl — Tischlerleim weiß, wetterfest

Japanlack,

Wagen-, Dekorations-, Copal- und

Bernsteinlack 2c.

Spritlacke — Brunoline

Zinkweiß, Bleiweiß

Beizen, Glaspapier, Kreide i. Stck., Säuren u. Lauge.

Brenkania-Drogerie
Bydgoszcz, Bocianowo 1. Tel. 1125.

= Stückkalk =
Portland-Zement
Dachpappe in Friedensgüte
Stuck- und Putzgips
Rohrgewebe u. Dachspliße
Schamotte-Steine u. -Mörtel
geben preiswert ab 6854
Gebr. Schlieper
Baumaterialien-Großhandlung
Gdańska 99.

Fr. Hege, Möbelfabrik
gegründet 1817. 6723
Fabrik Podgórna Nr. 26. — Bydgoszcz — Ausstellungshaus Długa Nr. 24.
Wohnungs-Einrichtungen
nur eigener Fabrikation, in allbekannter vorzüglicher Arbeit.

Vierk. Drahtnägel
von 1½ bis 6 Zoll
kaufen Sie am günstigsten bei
ADOLF KETTLITZ
właśc. Eugen Hofmann
Bydgoszcz, Zamojskiego 2/3 — Telefon 954. 10038

Kanten-Nähmaschine
zum Patronentaschennähen,
Stanzmesser u. Pressen
für dreiteil. Patronentaschen und **Stanzmesser** für
Brotbeutel-Garnituren
u. **Stanzen,** gebraucht, jedoch gut erh., zu kaufen gesucht. Offert. m. Preisen an
7774 **J. Plucinski,** Poznań, Piotra Wawrzyniaka 43.

S. Szulc, Bydgoszcz
Dworcowa 22/23, Tel. 840 7075
Tischlerei- und Sarg-Bedarfsartikel-Geschäft
Preisliste auf Wunsch gratis und franko.

Dest. Steinkohlen-Teer
Klebemasse
Dachpappen in allen Stärken
Portl.-Zement
Kalk
Gips
Karbolineum
Pappnägel
beste Qualität — günstige Preise
sofortige Lieferung
Adolf Kettlitz,
Właśc.: Eugen Hofmann, 10037
Bydgoszcz, Zamojskiego 2/3.
Telefon 954. Telefon 954.

Prima
Speisekartoffeln
(Industrie-Woltmann)
stehen zum Verkauf. Engros und Detail.
Jahnz, Mazowiecka (Heynestr.) 38l und Nakielska 86 bei Albrecht. 9953

Geldmarkt

Hypotheken
vermittelt, **Geld besorgt**
Doehlert, Jackowskiego (Feldstr.) 21, I, 9—11 u. v. 3—5 Uhr. 8862

Stellengesuche

Kaufmann,
mit den Handel von landwirtsch. Produkten vertr., i. Buchhaltungswes. erf., bisher langjähriger Geschäftsführer deutsch. Genossenschaft, wünscht sich zu verändern. Angeb. u. S. 9986 a. d. Gst. d. Ztg.

Brenner,
24 Jahre alt, verh., mit guten Zeugnissen, der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht per sof. oder später **Stellung.** Nehme auch als Zweiter Brenner eine Stellung an, eventl. spätere selbständige **Uebernahme.** Gefällige Offerten unter **W. 9918** an d. Geschäftsstelle dieser Zeitung erb.

Hilfsförster
ledig, energ., guter Raubzeugvertilger, beid. Landessprachen mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse sofort **Stellung.** Reviere, wo sich viel Wilddiebe aufhalten, bevorzugt. Angebote sind zu richten an
H. Klosa, 7614
Sarbia, pow. Czarnków.

Förster
mit Imkerei, Fischerei und Raubzeugvertilgung gut vertr., sucht anderw. **Dauer-Stellung.** Offert. unter **A. 7695** an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Junger Landwirt
sucht von sofort 2-3 Mon. Mitarbeit i. d. Landwirtsch. Off. u. O. 9970 a. d. G. d. Z.

Landwirt
Junggeselle, energisch, in allen Fächern der Landwirtschaft, der Buchführung 2c. bewandert, der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht auf einem Gute Stellung als
Beamter.
Angebote unter **W. 7693** sind an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu richten.

Junger Landwirt
26 Jahre alt, auf größeren Gütern tätig gewes., sucht Beschäftigung, gleich welcher Art. Off. unter G. 9853 a. d. Gst. d. Zt.

Suche f. 16j. stark. Jungen
9826 **Lehrlingsstelle**
als Stellmacher. Suchomski, Grzyn, pocz. Dąbrowa.

Wirtschaftsfräulein, 23 Jahre alt, sucht sofort **Stellung für Bromberg.** Offerten unter **C. 10019** an die Geschäftsstelle d. Z.

Offene Stellen

Deutscher
Hof- u. Speicher-Verwalter
zum 1. August oder 1. Sept. gesucht in **Bremin** (Brzemiona), p. Lniano. 7707

Jüngerer
Buchhalter
zum mögl. baldigen Antritt gesucht. Bewerbung. m. Zeugnisabschr. erbittet **Landw. Hauptgesellschaft,** Dworcowa 30. 7660

Jüng. Kontorist
v. größ. Fabrikgeschäft zum mögl. sof. Antritt gesucht. Kenntnis d. poln. Sprache erw., jedoch n. Bedingung. Off. u. **L. 9967** a. d. G. d. Z.

Jung. Mann
für Büro u. Stadtkundschaft mit guter Handschrift, beider Landessprach. in Wort u. Schrift mächtig, v. sofort verlangt. **Bydgosk. Fabryka Kleju E. R. Otto Knoof,** 7664 Bartosza Głowackiego 12

Per 1. August eventl. früher für Manufakturwarengeschäft 7781
ein tüchtiger
Verkäufer
gesucht, der polnischen u. deutsch. Sprache mächtig. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbittet
Julius Schreiber,
Chojnice, Rynek 17.

Gesucht zum 1. Oktober d. J. verheirateter evangelisch.
Wirtschafter
mit guter Handschrift, fähig, Krankenkassen- u. Invalidenmarken zu kleben, evtl. Arbeiter zu löhnen. Gute Wohnung mit Obst- u. Gemüsegarten. Gehaltsansprüche erbeten. Erwünscht Beherrschung der poln. Sprache in Wort und Schrift, Gutsvorstehergeschäfte, Vertrautsein mit elektr. Anlage, jedoch nicht Bedingung. **Hübschmann, Dom Nowe** (Pomorze). 7763

Einen älteren
Tischlergesellen
oder Meister auf bessere furnierte Arbeiten, der gleichzeitig die Aufsicht übernimmt, stellt bei hohem Gehalt ein **Zemke,** Tischlerei m. Kraftbetr., **Działdowo** (Soldau). 7722

Malergehilfen
stellt ein, **Romowski** Solec (Schulitz). 9948

2-3 Maler-Gehilfen
und **ein. Wagenlackierer** stellt von sofort ein **P. Schilke,** Malermeister, **Freystadt, Wpr.** (Deutschl.) 7718

Infolge Vergrößerung meines Fabrikbetriebs gebrauche 7640
tüchtigen
Maschinenmeister
der mit Doppelwalzwerk System „Quester" bestens vertraut ist.
Schriftliche Offerten erbeten an
Julian Król, Tabakfabrik,
Bydgoszcz, Szpitalna 1—3.

Für meine Fabrik
suche von sofort
kräftigen jungen Mann
zur Erlernung des Tabakschneidens.
Neueste Maschinen. Lehrzeit 1 Jahr. Meldungen Mittwoch zwischen 5 bis 6 Uhr. — Gleichzeitig
zwei Laufburschen
gesucht. 7643
Tabakfabrik Julian Król,
Bydgoszcz, Szpitalna 1—3.

Redaktions-Sekretärin
mit guter Allgemeinbildung, flotte Stenotypistin, für unsere Redaktion gesucht. Polnische Sprachkenntnisse erwünscht, aber nicht Bedingung. Schriftliche, ausführliche Bewerbungen erbeten. 7682
Schriftleitung der Deutschen Rundschau.

Tücht. Verkäuferin
aus der **Manufakturwarenbranche** findet **Stellung** bei 10020
Alfred Hübschmann,
Mostowa 6 — Bydgoszcz — Mostowa 6

Selbständiges Mädchen
das kochen kann, für Haushalt von fünf Personen, bei hohem Lohn **sofort gesucht.** Offerten unter M. 9968 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erb.

Ordentl. Zeitungsträgerin
wird bei hohem Gehalt gesucht.
Meldg. in der **Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau".** Bahnhofstraße 6. 5827

Malergehilfen
stellt ein **J. Grzeskowiak,** Grodztwo 31. 10016

Aeltere 7471
Schlosser u. Monteure
für ldw. Maschin. gesucht. Dauernde Beschäftigung. **Maschinenfabrik Otto Wykowski, Nakło.**

Maurer u. Zimmerer
für bessere Arbeiten sucht **„Rifa" Tow. Akc. Bud.,** Marcinkowskiego 9. 7753

2 junge tüchtige
Maurer
die sich als Backofen-Monteure ausbilden wollen, sowie
ein Schmied
der auch Schlosserei versteht, sofort gesucht.
Franz Witte, Bydgoszcz, Danzigerstr. 113. 7767

Erfahrener
Brunnenbauer
mit guten Zeugnissen (Schmied oder Schlosser bevorzugt) kann für dauernd eintreten 7782
Franz Peitke,
Brunnenbau-Geschäft,
Starogard, Skarszewska 1
Telefon 249.

Suche Klempnergeh.
10001 **Neuhöferstr. 53a.**

Tüchtige
Wickelmach.
sowie **Zigarrenmacherinnen** stellen sofort für dauernde Arbeit ein
Bydgoska Fabryka Cygar Tow. Akc., 7754 Łokietka 19a.

Zuverlässige
Portierleute gs.
10013 **Danzigerstr. 18, II.**

Eleve 7770
mit Vorkenntnissen, Besitzerssohn bevorzugt, findet zum 1. August Stellung in **Tytlewo** b. **Kamlarken,** Kreis Chełmno.

Suche von sofort od. 1. 8. einen gebildeten
Eleven
oder einen jüngeren Beamten, der seine Lehrzeit beendet hat. 7720
R. Wilhelm, Rittergut
Olówko, pow. Grudziądz.

---

2 Lehrling.
stellt sofort ein.
Müllermst. Riek
Smilowo,
Kreis Chodzież. 7675

Geschickte Jünglinge
die **Schleifer** und **Polierer** werden wollen, können sofort antreten. 9994
Tow. Akc. „Galwana"
Mazowiecka 16/24.

Wir suchen zum möglichst baldigen Antritt
zwei
Buchhalterinnen,
möglichst mit Schreibmaschine vertraut. Polnische Sprachkenntnisse erwünscht, aber nicht Bedingung. Ausführliche Bewerbungen an den **Dt. Ein- u. Verkaufsverein** Sp. zap. z ogr. odp.
Wągrowiec. 7783

Wir suchen z. bald. Antr. eine zuverläss., erfahrene
Verkäuferin
geg. hohes Gehalt nebst freier Station. 7670
Kock, Danzigerstr. 56.

Stenotypistin
sofort gesucht. 7662
Landesvereinigung des Deutschtumsbundes, Goethestr. 37.

Lehrfräul.
f. Kontor, poln. u. dtsch. sprech., m. gut. Handschr.

Arbeitsburschen 10048
von 14—16 Jahr sof. verl. Meldung. v. 9—5 Kontor **20. stycznia 20 r. N. 27, v., l.**

Geübte Vorrichterin
sofort bei gutem Lohn gesucht. Off. u. **T. 9713** an die Gschft. d. Ztg.

Für mein Kolonial- und Materialwarengeschäft verbunden mit Restaurationsbetrieb suchte ein **evang. tüchtiges junges**
Mädchen
der polnischen und deutschen Sprache mächtig.
J. F. Kühl, 7726
Mały Kack (Kl. Katz)
pow. Wejherowo.

1 Wäschenähterin
w. verl. Dworcowa 3, I, l. 9982

Suche sofort eine
ältere Frau
für den ganzen Tag zur häuslichen Arbeit. 10002
Kolonialw.-Geschäft,
Warszawska (Karlstr.) 4.

Tüchtiges 7769
Büfettfräul.,
sowie ein
Lehrmädchen
sucht **Café „Bristol",**
Mostowa (Brückenstr.) 5.

Umsichtige, gesunde
Wirtin
welche gut kocht u. bäckt und Federvieh zieht, für herrsch. Landhaushalt ges. Off. m. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. erb. **postlagernd A. B. C., Nowe** (Pomorze). 7647

Suche bald od. 1. Oktober
einf. Jungfer od. 1. Hausmädchen.
Schneidern, Glanzplätten Bedingung. 7772
Frau von Rosenstiel,
Lipie b. Gniewkowo.

Sauberes, älteres
Mädchen oder einzelne **Frau**
mit Kochkenntniss., welche selbst. kinderlosen Haush. führen kann, für meinen Danziger Haushalt gesucht. **Meldung. mit Zeugnissen** erbeten an Frau Fabrikbesitzer **Malg. Król,** Szpitalna 1—3. Vorstellg. zwischen 5—6 nachm. 9930

Hausmädchen
das auch das Kochen übernimmt, von sofort **gesucht.**
Frau Molkereibes. Kock,
Pomorska 54. 9921

Zuverlässige, selbständ.
Wirtschafterin
für Leuteküche sucht 7709
Gärtnerei Roß,
Bydgoszcz, Sw. Trójcy 15.

Suche sofort od. später
Wirtschafterin
oder Stütze, in allen Zweigen eines Gutshaushaltes erfahren u. zum 1. August 7705

Dienerehepaar
Frau einfache Jungfer (Glanzplätten erw.) Zeugnisse, Gehaltsanspr. an
Frau v. Busse,
Wild-Eck bei Schroß
(Grzm. Westpr.)

Ein Mädchen
sof. ges. **Karl Olsiewski,**
Fleischermeister. 10044

Suche für sofort
ev. gebildetes junges
Mädchen
welches die Wirtschaft erlernen will, für meinen größeren Haushalt. 7727
Margarethe Kühl,
Mały Kack (Kl. Katz)
pow. Wejherowo.

Für herrschaftl. Landhaushalt, elektr. Licht, Zentr.-Heiz., Wasserleitg., gesucht ein bedientes
Stubenmädchen
welch. selbständ. Zimmer aufr., plätten, Wäscheausbess. versteht, und
1 Hausmädchen
welch. morg. Zim. aufr., nachher bei gut. Wetter d. Gärtn. hilft u. b. schlecht. Wetter i. Hause beschäftigt wird. Evtl. werden Servierkleid. u. Schürzen gestellt. 7401
Frau Rittm. **Hübschmann,**
Dom. Nowe Pomorze.

Gesucht von sofort ein zuverlässiges
Stubenmädchen
ferner vom 1. Oktober ein besseres
Lehrmädchen
zur Erlernung der ausw. wirtschaft. Fr. Ruc[illegible] rdt, Czachówki, Post [illegible] skupiec (Pomorze). 7581

Kindermädchen
sof. gesucht. Fr. Sch[illegible]iede, **Sw. Trójcy 30** (Berlin[illegible])

Tüchtiges, sauberes
Hausmädch.
welches selbständig gutbürgerlich kochen kann, per sofort gesucht. 7786
Domnick, Wollmarkt 7,
Möbeltischlerei.

Junges Mädchen
15—17 Jahre, kinderlieb, zu 2 Kindern und Hilfe im Haush. ges. Am liebsten Waise.
Mautstr. 6, im Hofe, I.

Zuverl. Hausmädchen oder Aufwärterin
sofort gesucht. 10011
Breuer, ul. Gdańska 34.

Mädchen
zur Aufwart. sof. gesucht.
Kordeckiego 34a, II, r. 9988

WIELKOPOLANKA

Theaterplatz 3

Café u. Restaurant

Vis-à-vis dem Stadttheater. — Haltestelle der Straßenbahn im Zentrum der Stadt.

Spezialitäten:
Frühstücks: Kaffee, Thee, Chokolade mit Hörnchen usw.
Täglich von 9½ Uhr vorm. **warmes Stammfrühstück nach Warsch. Art.**
Reichhaltige Auswahl in kalten Platten — Bouillon in Pastete.
Abendkarte nur Spezialgerichte — Kräftiger Mittagstisch — Abendkarte nur Spezialgerichte
ff. Liköre - **Likörstube** - ff. Imbisse
Besonders empfohlen sind für die warme Jahreszeit meine Spezialgetränke auf Eis
wie Eiskaffee, Eisschokolade, Punsch romaine, Sorbet, Mazagran, Schwedenpunsch, Bleakbeery, Burgunderpunsch, Souverain in Zitrone, Crême de Meuthe glaciale, Whiskey Soda, Mocca, Bleakbeery, Prunelle, Portwein und Cherry Flipp.

Verlangen Sie bitte Spezialkarte für Mixgetränke

Täglich
Künstler-Konzert
unter Leitung des beliebten Kapellmeisters, Herrn **Orłowski.**
Verstärktes Orchester.
Vornehmstes Unternehmen dieser Branche am Platze.
Streng reelle Bedienung.

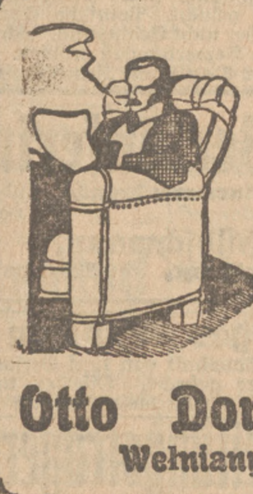
Poln. Unterricht wird erteilt in **Uebersetzungen** in beiden Landesspr. angef. Off. u. J. 9858 a. d. Geschst. d. Z.

Damen- und Kind.-Garderob. werden billig angefertigt 7780 Bahnhofstr. 6, 1 Tr.

Telefon-Nebenanschl. zu vergeben. Paderewskiego 32, I, r. Tel. 742. 10018

Seifen-Stein 9886 in best. Qualität empfiehlt **Kosmos-Drogerie J. Gluma,** Dworcowa 19a, Tel. 770

Wäsche u. Kleider fertigt billig an **Dolina** (Talstr.) 3, I, l. 7246



Gediegene
Club-Möbel
Kompl. Speise-, Schlaf- u.
Herrenzimmer
Reelle fachmännische Bedienung.
Otto Domnick, Bydgoszcz
Wełniany Rynek (Wollmarkt) 7. 5967

Perf. Schneiderin empf. sich i. u. auß. d. Hause. Off. u. Z. 10008 a. d. Gst. d. Z.

Kleider und Wäsche werden gestickt 9830 Posenerstraße 22, Gartenhaus, 1 Treppe.

Größeren Posten **Balken u. Kantholz** in verschiedenen Längen hat abzugeben **W. Fenske, Bydgoszcz,** ulica Sowińskiego (Kronerstr.) 17. 10054

Pomorska 12 — Tel. 9-51.
Beginn des Programms um 11 Uhr
Rendezvous der erstkl. Gesellschaft!
„BI-BA-BO"
Neu engag. Kräfte!
!!Artistisches Programm!!
In Bromberg nicht dagewesenes Programm!
Eintritt frei!
Direktion: **Grabowski.**

Spezialöfen für die Industrie
Transportable Kachelöfen
Baubeschläge — Teerfreie Dachdeckungen in Ruberoid.
5773 **M. Rautenberg i Ska.,**
Tel. 1430. Bydg., Jagiellońska 11. Tel. 1430.

Torfwerk Zanoteć
(Friedrichshorst)
verkauft 25—30 000 Zentner wirklich erstklassigen, schweren, schwarzen
Netze-Torf
Lieferung sofort. Oertliche Besichtigung erwünscht. Bahnstation: Osiek (Netzthal). Aufträge erbeten an:
Józef Ost, Bydgoszcz, Hermana Frankego 9.
Telefon Nr. 153. 9798 Telefon Nr. 153.

Sommersprossen
beseitigt man am schnellsten und sichersten nur durch Anwendung des 10023
„Creme Cazimi Metamorphosa"
Familien-Seife
verleiht der Haut ein jugendfrisches Aussehen. Stück 300.— Mk.
Zu haben in der „**Minerva-Drogerie**" Śniadeckich 42a — Ecke Sienkiewicza.
Zahlr. Anerkennungen von Damen.

Kino Nowości
Heute neues Programm!
Ein wundervoller italienischer Film
Samson gegen die Philister
Drama in 5 gewaltigen Akten.
In der Hauptrolle:
Lucjan Albertini-Mercistes.
Anfang 6¹⁵ u. 8¹⁵ Uhr. 7786

Eleg. Damenkleider
werden angefertigt bei 10034
Frau M. Klawonn
Mode-Salon, Jagiellońska 44
frühere Direktrice der Firma Oskar Sauer.

Möbel-Transporte
für das In- und Ausland. 7310
Meyer & Sohn, Danzig,
alleiniger Vertreter des internationalen Möbel-Transports, Danzig.
Vertreter: **W. Kock & Söhne,**
Bydgoszcz, Gdańska 56. — Tel. 410.

„Eldorado"
(5. Schleuse)
Sonntag, den 2. 7. 22, nachm. 4 Uhr:
Konzert.
Verschiedene Kinderspiele,
: Humoristische Vorträge. : 7788
:-: Tänze, Gesänge usw. :-:
7½ Uhr: Verlosung.
Von 8 Uhr ab im Saale:
Ball.

Kino Kristal
Ab heute und folgende Tage:
TANJA
das Weib an der Kette
nach dem Roman von Helena Nagrocka, betitelt „**Die Irrwege der Leidenschaft**".
Gewaltiges Lebensdrama in 7 Akten.
In den Hauptrollen die berühmte Filmschauspielerin 7790
LYA MARA
ERICH KAISER-TIETZ

Reparaturen
an
Elektromotoren
Dynamomaschinen
führen aus 6771
K. Gaertig i Sp., T. z o. p.,
Poznań,
Oddział Pracowni Elektromechanicznych,
ul. Półwiejska 35. Telefon 3584.

TROCADERO
Cabarett im Saal.
Ab heute Sonnabend, d. 1. Juli:
Vollständig neues
Großstadt-Programm
Beginn gegen 10½ Uhr nach den Ringkämpfen im Garten. 7794



Trocadero
Im Garten
Anfang 8 Uhr
Täglich große internationale
Ringkämpfe
Siegesprämie **750 000 M.**

Heute, **Sonnabend,** ringen 4 Paare:
1. **Apollon,** Frankr., contra **W.-Schmidt,** Weltm.
2. **Mischke,** Tschechosl., contra **Zaufa,** Bukow.,
3. **Anglio,** Neger, contra **Willing,** Sachsen,
4. **Loewe,** Oberschl., contra **Stalling,** Hamb.

Sonntag ringen 4 sehr interessante Paare
? ? ? ?

Vor den Ringkämpfen:
Varieté
Neues Programm
u. a. die indische Schlangenbandigerin
„Salome"
Ab 7 Uhr: Militär-Konzert 7792
Beginn der Ringkämpfe 9 Uhr.
Siehe Sieg- und Niederlagenliste im Zigarrengesch. Leon Redlak, Theaterplatz.
Kassenöffnung 6½ Uhr.

Restaurant 4. Schleuse.
Sonnabend u. Sonntag: **Großer Ball.**
Sonntag: **Großes Gartenkonzert.**
Anfang 4 Uhr. 10049 **Max Krüger.**

Kaufmännische Drucksachen
Briefbogen, Mitteilungen
Kuverte, Adreßkarten
Rechnungen, Preislisten
liefert in vornehmer, sauberer Ausführung
A. DITTMANN
G. M. B. H.
BROMBERG - BYDGOSZCZ
Buch- u. Steindruckerei
Buchbinderei

Ausflugsort Prondy!
Sonntag, den 2. Juli 1922
Großes
Garten - Volksfest
—:— Anfang 3 Uhr nachmittags. —:—
Abends
Tanz bis 4 Uhr morgens.
Wagen zur Disposition von 2 Uhr ab an der Haltestelle der Elektrischen.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
9977 **Der Wirt.**

Das Stowarzyszenie procederowe
Gewerkverein H. D., Ortsverein der Schneider und Schneiderinnen hält seine 10057
Generalversammlg.
Montag, d. 3. Juli, abds. 7½ Uhr, bei **Meller,** früh. **Witte,** Elisabethmarkt, ab. Pflicht einer jed. Kollegin u. Kollegen ist wegen der wichtig. Tagesordnung zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Bromberger Musiker-Verband.
Nächste Sitzung am Dienstag, d. 4. Juli d. J., um 10¹⁵. 10053
Der Vorstand.

Sonntag, den 2. Juli
Großes
Tanzvergnügen
im Saale **Schlieter** in **Rynarzewo.** 9436
Es laden herzlichst ein **Die Veranstalter.**
Anfang 6 Uhr.

Trzcianka (Seebruch)
Sonntag, den 2. Juli, von 4 Uhr nachmittags
Großes
Tanzvergnüg.
im Lokale **Dyba.** Blas-Musik! Es ladet alle Gönner ein 7771
Der Wirt.



Im
Paradies-Garten
Idyllischer Aufenthalt
Vorzügliche Küche
Täglich 6919
Künstler-Konzert

Kino „Liberty"
Heute unwiderruflich **letzter Tag** des **2. Teils** aus dem Zyklus
„HURONEN"
Ab morgen (Sonntag): Nur 4 Tage **Der 3. Teil**
Wilde Verfolgung
Der 3. Teil besitzt eine Erklärung der vorigen Teile. — Ehrenkarten Sonntag ungültig. 7784
Anfang Sonntags 3,30
Wochentags 6,30

Verordnung

des Finanzministers vom 19. Mai 1922
betr. die Ausführungsvorschriften bezüglich des Gesetzes über die Abgabe von der Bereicherung, die durch den Erwerb von Liegenschaften und die Abzahlung von Hypotheken entstanden ist.

(Dziennik Ustaw Nr. 42 vom 9. Juni 1922, Pos. 357.)

(Schluß.)

Zu Art. 4.

§ 19. Zur Kategorie der Grundeigentümer von einer Fläche bis zu 43 Hektar werden lediglich Eigentümer landwirtschaftlicher Grundstücke von obiger Fläche gerechnet. Zu dieser Kategorie gehören nicht Eigentümer von Grundstücken, die den Charakter von städtischen oder industriellen Liegenschaften haben, z. B. öffentliche Plätze, Villen, industrielle Anlagen usw., die die auf sie entfallende Steuer selbst zu berechnen haben.

Die von den Steuerpflichtigen ausgeführte Berechnung der Steuer ist derjenigen Finanzkammer vorzulegen, in deren Bezirk die erworbene bzw. mit einer abgezahlten hypothekarischen Forderung belastete Liegenschaft belegen ist, binnen einer 72tägigen von dem auf die Veröffentlichung dieser Verordnung folgenden Tage ab laufenden Frist. Innerhalb der gleichen Frist sind der Finanzkammer die Beweise für die Entrichtung der Steuer vorzulegen.

Die Einzahlung der von dem Steuerpflichtigen berechneten Steuerbeträge hat bei einer der im Art. 4 des Gesetzes angegebenen Stellen zu erfolgen.

§ 20. Steuerpflichtige, die für sich das Recht auf teilweise oder vollständige Steuerbefreiung gemäß § 4 Teil III bzw. § 13 Teil II dieser Verordnung für sich in Anspruch nehmen, haben innerhalb der im vorhergehenden Paragraphen angegebenen Frist von 72 Tagen der Finanzkammer zusammen mit der Aufstellung der Grundlagen für die Berechnung der Steuer die betreffenden Beweise vorzulegen, von denen in den vorstehend erwähnten Paragraphen die Rede ist. Die Beurteilung der obigen Beweise erfolgt durch die Finanzbehörden.

Zu Art. 5.

§ 21. Die Finanzkammer prüft die Berechnung (§ 19), sowie auch die von den Steuerpflichtigen eingereichten Beweise (§ 20). Das Ergebnis der Prüfung wird in dem Hebebuch Nr. I A bzw. I B ersichtlich gemacht, und die Steuerpflichtigen, denen die Steuerbefreiung gemäß § 20 dieser Verordnung versagt und die gemäß § 18 dieser Verordnung nicht in die Hebebücher eingetragen worden sind, werden in diese Bücher eingetragen.

Diejenigen Steuerpflichtigen, die die Steuer zu einem geringeren Betrage berechnet und eingezahlt haben, als zuständig war, fordert die Finanzkasse zur Nachzahlung mit Hilfe einer Zahlungsaufforderung (Anlagen IX und X Muster 10) auf. Mit Hilfe dieser gleichen Aufforderungen werden zur Zahlung der Steuer die im § 20 dieser Verordnung erwähnten Steuerpflichtigen aufgefordert, denen keine Steuerbefreiung gewährt, und die erst jetzt in die Hebebücher eingetragen worden sind.

Die Finanzkammer prüft die von den Steuerpflichtigen ausgeführten Einzahlungen auch auf Grund der Hilfseinnahmejournale und im Falle ein Unterschied zwischen den von den Steuerpflichtigen für die Entrichtung der Steuer beigebrachten Beweisen und den Hilfsjournalen besteht, so erläßt sie unverzüglich Anordnungen, die die Beseitigung dieses Unterschiedes bezwecken.

§ 22. Steuerpflichtigen, die die im § 19 dieser Verordnung erwähnte Berechnung nicht innerhalb der in diesem Paragraphen angegebenen Frist vorlegen, berechnet die Finanzkammer von Amts wegen die Steuer, trägt die Ergebnisse der Berechnungen in die Hebebücher I A bzw. I B ein und benachrichtigt hiervon die Steuerpflichtigen mit Hilfe von Zahlungsaufforderungen.

§ 23. Die Berufungen, von denen im Art. 5 des Gesetzes die Rede ist, sind dem Finanzminister nebst dem Katasterblatt und den Akten der evtl. ergänzenden Erhebungen spätestens im Laufe von 14 Tagen, nach deren Eingang zur Entscheidung vorzulegen.

Zu Art. 6.

§ 24. Die Einlegung der Berufung hält die Verpflichtung zur Zahlung der Steuer in den in der Zahlungsaufforderung angegebenen Fristen nicht auf.

Zu Art. 7 und 8.

§ 25. Die Beurteilung der von den Steuerpflichtigen zwecks Erlangung der Steuerbefreiung gemäß Art. 2 Teil I Ziffer b, e, f eingereichten Beweise erfolgt durch die Finanzkammer, dagegen die endgültige Entscheidung — im Berufungswege — durch den Finanzminister.

Die Berufung wird bei der Finanzkammer im Laufe von 8 Tagen, vom Tage der Zustellung der Entscheidung ab, eingelegt.

Im Falle eines ablehnenden Bescheides trägt die Finanzkammer die Steuerpflichtigen in die betreffenden Hebebücher ein, indem sie hierbei die betreffenden seinerzeit gemäß § 18 Abs. 1 dieser Verordnung ausgesonderten Katasterblätter benutzt, und fordert sie ferner zur Zahlung der Steuer mit Hilfe von Zahlungsaufforderungen auf.

Zu Art. 9.

§ 29. Die im Artikel 4 des Gesetzes erwähnten Hebestellen mit Ausnahme der Postsparkasse erteilen bei der Annahme von Einzahlungen für Rechnung der zuständigen Finanzkasse den Steuerpflichtigen Quittungen über die eingezahlte Steuersumme und tragen gleichzeitig die Einzahlungen in das Hebejournal ein (Anlage XI Muster 11). Das Hebejournal wird in chronologischer Reihenfolge der Einzahlungen geführt und täglich abgeschlossen.

Den Delegierten der Finanzkammern steht das Recht der Kontrolle der Hebejournale zu.

Einen aus dem Hebejournal nach Muster 12 getrennt für jede eingezahlte Position gefertigen Auszug übersendet die Hebestelle im Laufe von drei Tagen nach erfolgter Einzahlung an die zuständige Finanzkasse als Benachrichtigung über die für deren Rechnung angenommene Steuereinzahlung.

Innerhalb der erwähnten Frist übersenden bzw. überweisen die Devisenbanken bzw. deren Filialen der zuständigen Finanzkasse die erhobenen Beträge, indem sie sich als Provision für die Erhebung 1 Prozent der übersandten Summe abziehen und den Abzug sowohl in den Hebejournalen, als auch in den Auszügen ersichtlich machen.

Zu Artikel 10.

§ 27. Die Verzugszinsen in Höhe von 5 Prozent monatlich werden berechnet:

a) den Steuerpflichtigen, die in die Hebebücher Nr. I A und Nr. I B eingetragen sind, getrennt für eine jede Steuerrate von dem auf den Ablauf der Zahlungsfrist folgenden Tage ab (Art. 4, Teil I des Gesetzes),
b) den in die Hebebücher II A und II B eingetragenen Steuerpflichtigen erst nach Zustellung der Zahlungsaufforderung getrennt für eine jede Rate nach Ablauf der Fälligkeitsfrist (Art. 6, letzter Teil des Gesetzes).

Sofern innerhalb der Fälligkeitsfristen schon ein Teil der Rate bezahlt worden ist, werden die Verzugszinsen nur von dem verbleibenden Reste berechnet.

§ 28. Die Zwangsvollstreckung gegen säumige Steuerpflichtige führt im Auftrage der Finanzkasse und auf Grund der von dieser aufgestellten Rückständigkeitsnachweisungen die Finanzbehörde I. Instanz aus, wobei sie die durch das Gesetz vom 7. 6. 1921 (Dz. U. Nr. 57, Pos. 3, 5, 7) festgesetzten Zwangsvollstreckungskosten erhebt.

Zu Art. 12.

§ 29. Die im Art. 12 des Gesetzes erwähnte Geldstrafe wird Personen auferlegt, die die Vermögensverwaltung der Bank ausführen und der Verletzung der im Art. 11 des Gesetzes bezeichneten Pflichten schuldig sind.

Nach Rechtskräftigkeit der Strafentscheidung wird die fällige Geldstrafe zwangsweise in dem im § 28 dieser Verordnung angegebenen Wege eingezogen.

Zu Art. 16, erster und zweiter Absatz.

§ 30. Die Direktoren der Finanzkammern sind ermächtigt, diejenigen Eigentümer von Landwirtschaften bis zu einer Fläche von 43 Hektar zu befreien, die nachweisen, daß sie die Liegenschaften für geliehene Gelder erworben haben.

Die Befreiung in anderen Fällen steht dem Finanzminister zu.

Die entsprechende Beurkundung des Antrages ist innerhalb einer 30tägigen Frist von dem auf die Veröffentlichung dieser Verordnung folgenden Tage durch Vermittlung der Steuerbehörde I. Instanz, in deren Bezirk das Steuerobjekt gelegen ist, einzureichen. Die Steuerbehörde I. Instanz ist verpflichtet, die ihr vorgelegten Anträge nebst einem Gutachten im Laufe von 14 Tagen nach der Einreichung der Finanzkammer vorzulegen. Der Direktor der Finanzkammer hat im Laufe von 8 Tagen nach Eingang der Angelegenheit eine Entscheidung zu treffen, bzw. in den im dritten Teil dieses Paragraphen angegebenen Fällen die Angelegenheit nebst einem Gutachten dem Finanzminister zur Entscheidung zu übersenden.

Die nicht dokumentierten und die verspäteten Anträge verbleiben ohne Nachprüfung. Die Entscheidung über derartige Anträge ergeht durch die zur Erteilung der Befreiung zuständige Behörde.

Zu Art. 16, dritter Absatz.

§ 31. Die Direktoren der Finanzkammer sind ermächtigt, die Steuerbeträge zu stunden und in Raten zu verteilen für eine Zeit von nicht mehr als einem Jahr, sofern der Steuerbetrag 500 000 Mark nicht übersteigt. Das Recht, die Steuerbeträge für eine längere Zeit zu stunden oder in mehrere Raten zu zerlegen, steht dem Finanzminister zu. Obige Erleichterungen werden jedoch nur in den Ausnahmefällen gewährt, in denen die Verpflichtung zur Einzahlung der Steuer innerhalb der gesetzlichen Fristen die wirtschaftliche Existenz des Steuerpflichtigen bedrohen würde. Von dem Steuerpflichtigen, dem Stundung oder Zerlegung in Raten gewährt wurde, werden Verzugszinsen in Höhe von 1 Prozent monatlich erhoben.

Anträge auf vorstehende Erleichterungen sind bei der zuständigen Finanzbehörde I. Instanz im Laufe von 30 Tagen nach Veröffentlichung dieser Verordnung bzw. sofern es sich um die im Art. 6 des Gesetzes bezeichneten Steuerpflichtigen handelt, im Laufe von 30 Tagen nach Zustellung der Zahlungsaufforderung einzureichen, wobei die Vorschriften der letzten drei Teile des § 30 dieser Verordnung Anwendung finden.

Der Finanzminister.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 1. Juli.

§ **Zur Erhebung der Umsatzsteuer.** Auf Grund wiederholter Klagen verschiedener Nakeler Kaufleute und Industriellen, daß daselbst für das Jahr 1922 die Umsatzsteuer im voraus erhoben wird, und zwar in der zehnfachen Höhe des Betrages der Umsatzsteuer für das Jahr 1921, wandte sich die Handels- und Gewerbekammer in Bromberg an die Großpolnische Finanzkammer in Posen mit der Bitte, sie möchte die ihr unterstehenden Finanzämter ihres Bezirks davon in Kenntnis setzen, daß die Verordnung des Ministerrats vom 19. September 1921 betreffend die Erhebung von Vorschüssen auf die Umsatzsteuer sich nur auf das Jahr 1921 bezog.

§ **Ernennung von Sachverständigen.** Von der Gewerbe- und Handelskammer in Bromberg wurden nachstehende Herren zu Sachverständigen ernannt und vereidigt: 1. Kaufmann Jerzy Maselkowski, Inhaber der Firma früher „Louis Baszyński in Bromberg, für Getreide, Saaten und Futtermittel; 2. Kaufmann Bronisław Kentzer, Mitinhaber der Firma B. Kentzer & Comp. in Bromberg, für Kolonialwaren und Delikatessen; 3. Kaufmann Stanisław Wojciechowski in Gnesen, für Kolonialwaren und Delikatessen.

§ **Direkte Fernsprechverbindung Bromberg—Warschau.** Das Ministerium für Post- und Telegraphenwesen teilt mit, daß der Kredit zum Bau einer Fernsprechlinie zwecks unmittelbarer Verbindung der Städte Bromberg und Warschau im Mai d. J. bewilligt und der Bau dieser Linie unverzüglich nach der Kreditbewilligung in Angriff genommen wurde. Nach Beendigung des Baues wird die Linie sofort dem öffentlichen Gebrauch übergeben.

§ **Tödlicher Absturz eines Fliegerleutnants.** Am 27. d. M., um 7 Uhr morgens, verunglückte auf dem hiesigen Flugplatze der Fliegerleutnant Antoni Łabęcki. Die richtige Ursache des Unfalls konnte bisher noch immer nicht festgestellt werden. Der Absturz des Leutnants Łabęcki mit seinem Flugzeug erfolgte aus einer Höhe von 1300 Metern, und zwar während des Prüfungsfluges. Das Flugzeug wurde vollständig zertrümmert. Der Absturz erfolgte mit derart rapider Schnelligkeit, daß, wie der „Dz. Bydg." berichtet, infolge des Luftdrucks sich das Sitzkissen unter dem Flieger hervorschob und aus einer Höhe von 400 Metern getrennt vom Flugzeug herabfiel. Die Leiche des verunglückten Fliegers wurde in einem Sanitätsauto nach der Leichenhalle gebracht.

§ **Kinderfest in Jagdschütz.** Ein schönes Bild von Gemeinschaftsgefühl und Opfersinn bot das am 28. Juni von der Gemeinde Jagdschütz bei Bromberg veranstaltete Kinderfest. Fast 48 000 Mark waren zu diesem Zweck von der kleinen Gemeinde aufgebracht worden, um es würdig ausgestalten zu können. Mittags marschierten die Kinder und ein großer Teil der Eltern unter Vorantritt einer fünfköpfigen Militärkapelle nach dem Nachbarorte Mühltal. In dem Garten entwickelte sich bald ein reges Leben. Nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken wurden Reigen und Spiele nach lieben bekannten Melodien aufgeführt. Den Höhepunkt bildeten zwei dramatisierte Märchen: „Was der Wald erzählt" und „Tischlein, deck dich", wo mit den einfachsten Mitteln wirklich reizende Szenen geboten wurden. Und dann kam der Lehrer Schulz mit der „großen Kiste"; sie brachte jedem eine Gabe; Märchenbücher, Hefte, Bildchen u. dgl., und dann auch Würstchen, Schnecken und über 50 niedliche kleine Körbchen mit Bonbons gefüllt, die von einer hiesigen Korbfabrik gratis geliefert worden waren. Da sich im Laufe des Nachmittags die hiergebliebenen Deutschen mit Einschluß der hiesigen schwedischen Kolonie fast restlos eingefunden hatten, die Kleinen und Schwachen wurden mit Pferd und Wagen hingeschafft, war es ein stattlicher Zug, der abends mit brennenden Lampions, klingendem Spiel und Gesang dem Heimatorte zustrebte. Das Bild der durch die Braheberge und -täler sich schlängelnden Glühwürmchenkette wird jedem Teilnehmer unvergessen bleiben. Ein Tanz der Älteren im Jagdschützer Gasthause beschloß den schön verlaufenen Volksfesttag.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Schneidemühl**, 29. Juni. **Der Mord an dem Besitzer Firle.** Am 13. Januar d. J. wurde in einer Schlucht der Chaussee Deutsch Krone—Wittkow der Besitzer August Firle ermordet, der aus Strelno gekommen war und sich dort anzukaufen beabsichtigte. Dem Ermordeten war mit einem großen Schlachtmesser die Kehle durchgeschnitten worden. Als Täter hatten sich vor dem hiesigen Schwurgericht die Arbeiter Blankenburg aus Zippnow und Wilser aus Rosenthal zu verantworten. Baldenburg wurde zum Tode und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt, Wilser dagegen freigesprochen.

Ein orthopädisches Institut
unter der Firma
Filipiak i Kiciński 9219
eröffnet.
Tel. 1025. **ul. Sniadeckich 56.** Tel. 1025.

Maasberg & Stange
Bydgoszcz, Pomorska 5.
Tel.-Adr.: „Masta". Telefon 900.
General-Vertrieb
für das Gebiet des ehemaligen Regierungs-Bezirks Bromberg des erstklassigen
Oberschlesischen
Hüttenkokses
sowie des 7467
Gleiwitzer
Gießereikokses
der Oberschl. Kokswaren- u. Chem. Fabrik Berlin — Hindenburg.
In Waggonladungen laufend ab Landesgrenze od. frei Waggon Bydgoszcz lieferbar.

Portland-Zement
Marke Wysoka, wieder eingetroffen.
7528 **Parpart & Zielinski**
Bydgoszcz-Okole
Berlińska 109 Telef. 1330

Lederhandlung u. Schäfte-Stepperei
August Florek,
vormals
Rohstoffgenossenschaft der Lederkonsumenten zu Bydgoszcz,
ulica Jezuicka 14 Neue Pfarrstraße 14
Ia Sohlleder
in 4953
Hälften, Croupons u. Abfäll., Ausschnitte, Sattlerleder, Leder für Pantoffelmacher. Schuhmacher- u. Sattler-Bedarfsartikel.
Anfertigung von Schäften nach Maß sowie sämtliche Stepperei-Arbeit sauber, prompt bei äußerster Berechnung.

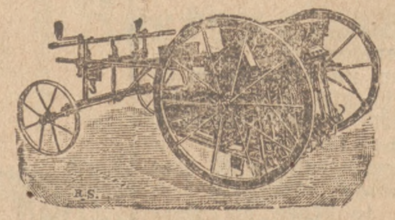
Torfstechmaschinen
10, 12 u. 15 Fuß Tiefgang
sofort ab Lager lieferbar!
Außer kleinem Zubehör werden mitgeliefert: zirka
6 m Abfuhrbahn u. 4 Rollen m. Achs.
Gebrüder Ramme, Bydgoszcz,
Sw. Trójcy 14b. Tel. 79. 6869

Ia Asphalt-Dachpappe
in bekannter Qualität
Ia Klebemasse
Dest. u. rohen Steinkohlenteer
Baumaterialien ▫ Teerdestillation
Bedachungsgeschäft
Ausführung sämtlicher Dacharbeiten
zu kulanten Bedingungen.
J. Pietschmann, Bydgoszcz
Älteste Firma der Branche in Polen.
Gegr. 1845. 2511 Telefon 82.
Fabrik u. Kontor: **Grudziądzka 7/11.**

Achtung! :-: Landwirte!
Billigste Preise beim Kauf meiner Fabrikate!
Erstklassige dreimessrige Häcksel-Maschinen
Messer aus bestem Stahl geschmiedet.
Leichtzüg. Breitdreschmaschin.
stärkster Bauart.
Groß. Lager in Milchseparatoren
Reparaturen an Maschinen aller Art
schnell und billig.
Maschinenfabrik und Eisengiesserei
Mielke, Chodzież
7658 (Kolmar.

Möbel-Haus
Bydgoszcz
Sienkiewicza (Mittelstr.) 1a
empfiehlt sein
reichhaltiges Lager
von neuen u. gebrauchten
Wohnungs-Einrichtungen
Möbel nach außerhalb werden fachmännisch per Bahn versandt. 6182
J. Czerwinski.

Wir empfehlen zur Frühjahrsbestellung



Sofort lieferbar:
Ventzki-Pflüge,
ein-, zwei- und dreischarig,
Eggen, Kultivatoren, Walzen Häufelpflüge, Drillmaschinen, Kartoffelsortiermaschinen, Kartoffelpflanzlochmaschin., Gras- und Getreidemäher, Rechen u. Schwadenwender.
Sämtliche Ersatzteile dazu. **Große Reparaturwerkstatt.**
Spezialität: Milch-Separatoren und Butter-Maschinen.
5780 **Großes Lager in:**
Breitdreschern, Göpeln, kleinen Dreschmaschinen, Schrotmühlen, Häckselmaschinen, Reinigungsmaschinen, Kartoffelgrabern usw.
Günstige Einkaufsgelegenheit für Wiederverkäufer.
Gebrüder Ramme, Bydgoszcz,
Sw. Trójcy 14b.

Getreidemäher
Orig. Mc. Cormick und Dolberg
Heurechen „Torpedo"
ganz Automat: 28, 32 u. 36 Z.
sofort lieferbar. 9634
Józef Szymczak,
Landwirtschaftliches Maschinenlager,
Bydgoszcz, Dworcowa Nr. 84. Telefon 11—22.

Kiefern - Schnittmaterial
Stamm — Mittel — Zopf — Astreine Seitenbretter — Schalbretter — Kantholz — Latten Vollkant. Ware — Kistenbretter — Grubenschwarten.
Eichen-, Buchen-, und Erlen-Schnittmaterial, Rundholz und Rollen
in allen Stärken laufend zur prompten und späteren Lieferung **zu kaufen gesucht.**
Offerten mit genauen Angaben über Menge, Beschaffenheit, Abmessung usw. erbeten. 5841
A. Fock, Holz-Großhandlung
Danzig, Kassub. Markt 1a
Fernsprecher: Nr. 1912. Telegr.-Adr.: „Afo Danzig".



Dauer-Wäsche
(Gummi-Wäsche) 5778
in reichhaltigster Auswahl
en gros **en detail**
„Puritas"
Vortreffliches Reinigungspulver für Gummiwäsche
Galanterie-Waren
Jul. Scharmach, Kościelna 7 (Kirchenstr. 7), an der Markthalle.

P. Gniatczyk
Bydgoszcz, Stary Rynek (Friedrichsplatz) 16/17, II.
Verteidigung und Vertretung
in allen Zivil- und Strafprozessen vor dem
Sąd Powiatowy (Kreisgericht). 5813
Rat und Auskunft in allen Rechtssachen.

Posensche Landesgenossenschaftsbank
S. z. z o. o.
Geschäftsstelle Bydgoszcz,
Gdańska 162.
Ueberweisungen nach allen Orten des Reiches, bes. Kongreßpolen und Mittellitauen.
An- und Verkauf von Effekten
Einlösung von Zinsscheinen
Lombardierung von Wertpapieren
Eröffnung lfd. Rechnungen
Verzinsung von Spareinlagen
tägl. Kündg. ...... 6 %
montl. „ ...... 6½ %
¼jährl. „ ...... 7 %
bei längerer Kündigung nach Vereinbarung.
Devisen-Kommissionär.
Telefon 374, 1256, 291. 7619 **Telefon 374, 1256, 291.**

Zigarren
gute Qualitäten — billige Preise
Pfeifentabak Nil | unübertroff. in
Zigarettenshag Albanka | Güte u. Geschm.
für Wiederverkäufer hoher Rabatt.

Preise geg. Rückporto

Briefmarken
für Sammler in großer Auswahl
Ankauf — Verkauf — Tausch
Kataloge — Klebefalze
Philatelistische Artikel
Versand! 6586 **F. Hobberg, Bydgoszcz, Gdańska 150.** **Versand!**

Möbeltransporte
im In- und Auslande
Einlagerung
ganzer Wohnungs-Einrichtungen in eigenen modernen Möbel-Lager-Häusern
in Bromberg und meinen Filialen: 9284
Berlin, Hamburg, Danzig, Schneidemühl.
F. Wodtke, Bydgoszcz, Gdańska 131/32. Tel. Nr. 15, 16 u. 17.

Betr. Legionka!

Den geehrten Herren Kaufleuten teile mit Gegenwärtigem zur gefl. Kenntnisnahme mit, daß ich mit dem
Verkauf des Legionka-Tabaks
und zwar in bester Qualität am 5. Juli 1922 beginne.
Um sämtliche Bestellungen zur Zeit erledigen zu können, bitte ich, nicht vor **Benachrichtigung meinerseits** zum Einkauf von Ware hierher zu reisen.

Tabakfabrik Julian Król,
Bydgoszcz, Szpitalna 1—3. 7641

Roßschlächterei u. Wurstfabrik



mit Kraftbetrieb



Fernsprecher 286.
Kaufe Schlachtpferde und bitte die Herren Landwirte und Pferdehalter um gefl. Anruf.
Pferde mit Beinbrüchen und sonstigen Verletzungen werden allerorts schnellstens abgeholt. 9990
W. Semrau, Bydgoszcz,
ulica Sw. Jańska (Johannisstraße) Nr. 9.